

Erstausgabe nachmittags 6 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen...



Anzeigen kosten für den Raum der 11. Spalte im Memelgebiet...

Memeler Dampfboot

Führende Tageszeitung des Memelgebiets und Litauens

Nummer 94

Memel, Mittwoch, den 23. April 1930

82. Jahrgang

So kommen wir nicht weiter

\* Memel, 22. April

Die nationallitauische Presse hat sich in letzter Zeit wiederholt mit der Sprachenfrage beschäftigt...

Selbst in der Sprachenfrage sind sich die Memelländer, allerdings mit Ausnahme derjenigen...

Gewiß kann man es verstehen, wenn man sich für die Förderung und Ausbreitung einer Sprache einsetzt...

Wenn es in anderen mehrsprachigen Ländern, auch selbst in solchen mit starken Minderheiten...

Apfelsinenmarmelade. Eine billige, sehr leicht zu bereitende und dabei wohlschmeckende Apfelsinenmarmelade...

Londoner Vertrag unterzeichnet

Feierliche Schlussfeier — Wir sind soweit gegangen, wie wir augenblicklich gehen konnten — Nächste Flottenkonferenz findet 1935 statt

\* London, 22. April.

Heute vormittag fand die Schlussfeier der Londoner Konferenz statt, die mit der Unterzeichnung des Flottenvertrages endete...

Um 10.30 Uhr erhob sich Macdonald und eröffnete die Schlussfeier. Er verkündete zunächst in seiner Einleitung, daß die nächste Flottenkonferenz im Jahre 1935 stattfinden werde...

Nach Macdonald ergriff Stimson das Wort, um u. a. zu erklären: „Der Vertrag festigt unsere Beziehungen auf gerechter, dauerhafter Grundlage...“

Hierauf erhob sich Briand zu einer Rede. Er erklärte u. a.: „Als die französische Delegation die...

Einladung zur Teilnahme an der Konferenz angenommen, verstand sie vollumfänglich die Schwierigkeit des Versuches, der einen Schritt vorwärts zur Organisierung des Weltfriedens bedeutet...

Der italienische Delegierte Siriani erklärte, die falsche Auffassung des Problems habe stets die Herabsetzung der Rüstungen auf den möglichst niedrigsten Stand befürwortet...

Um 12.40 Uhr wurde der Vertrag von den Delegierten unterzeichnet.

An alle anderen Mächte...

Der Londoner Fünfmächte-Vertrag besteht aus einer Einleitung und fünf Teilen.

Der erste Teil (Artikel 1 bis 5) betrifft die Verträge auf den Bestand der Panzerschiffe.

Der zweite Teil (Artikel 6 bis 13) betrifft die Festsetzung der „Standard Wasserverdrängung“.

Der dritte Teil (Artikel 14 bis 16) enthält die von den drei Mächten Amerika, England und Japan unterzeichnete Vereinbarung, die sich auf die Begrenzung der Kreuzer, Zerstörer und U-Boote bezieht...

Der vierte Teil (Artikel 22) umfaßt die völkerrechtliche Regelung der Behandlung von Kaufahrtschiffen durch U-Boote und auch durch andere Kriegsschiffe...

Der fünfte Teil (Artikel 23 bis 26) besagt u. a., daß der Vertrag bis zum Jahre 1936 läuft, außer dem Teil vier, der auf unbegrenzte Zeit gültig bleibt.

400 Zuchthäusler verbrannt

Amerikas folgenschwerste Feuersbrunst der letzten Jahrzehnte — Durch Brandstiftung entstanden? — 5000 Gefangene in Gefahr

Mindestens 300 Verletzte

\* Columbus, 22. April.

Das hiesige Zuchthaus wurde gestern der Schaulust einer gewaltigen Brandkatastrophe. Im Westflügel des Gebäudes entstand plötzlich Feuer, das sich mit furchtbarer Geschwindigkeit über den ganzen Komplex ausbreitete...

Wasser und Kocht beides zusammen bis zum Weichwerden. Dann treibt man die Masse durch die Fleischhackmaschine und gießt das Wasser, worin sie gekocht wurde, wieder darüber...

Dem Ueberwachungspersonal gelang es, etwa 500 Menschen in den Gefängnishof zu bringen. Wenn auch ein Teil der Gefangenen den Wirrwarr benutzten, um den Weg in das Freie zu einem „Weg in die Freiheit“ umzugestalten...

Wie die angestellten Ermittlungen ergeben haben, dürfte die Katastrophe zweifellos auf Brandstiftung zurückzuführen sein, da in mehreren Zellen mit Del getränkte Lumpen gefunden worden sind...

Fred Hildensbrandt hat einen neuen Roman „Schmetterling im weißen Haar“ beendet, dessen Abdruck im Aprilheft von Westermanns Monatsheften beginnt...

liebe zu finden. In einem Konzert steht der Schriftsteller das Mädchen und ist von ihrer Anmut überrascht...

Der Frau eine geistige Minderwertigkeit gegenüber dem Manne zuzusprechen, bedeutet eine Herabsetzung des Intellektuellen...

Bevers Modelführer Band I „Amenkleidung“ Preis 1,90 Mark. Verlag Otto Beber, Leipzig, Weststraße 72...

Griechischeiben. Man kocht einen Milchgriecheibrei und läßt ihn erkalten. In die kalte Masse rührt man ein Ei, etwas Staubzucker und Vanille...

Westermanns Monatshefte. Lothar Philby, der bekannte kriminalistische Sachverständige, veröffentlicht in der Mai-Nummer einen lebensvollen Beitrag „Geheimchriften und ihre Entzifferung“...

Gerösteter Griech. Man bräunt eine Zwiebel in reichlich Butter, gibt 4-6 Pfeffer Griech hinzu und läßt alles unter ständigem Rühren rösten...

Riesenseuer in Tokio

\* Tokio, 22. April. In Tokio sind 350 Häuser durch Brand zerstört worden. Es wird behauptet, daß der Brand durch wütende Straßenbahner angelegt worden sei...

Taufun tötet 500 Menschen

\* Manila, 22. April. Ein Wirbelsturm hat die Philippineninsel Leyte auf das schwerste heimgesucht. 14 Ortschaften, unter ihnen zwei größere, sind vollkommen zerstört worden...

Meuterei in einem amerikanischen Gefängnis

\* New York, 22. April. Im Staatsgefängnis in Howard kam es am Donnerstag zu einer Meuterei der Inhafteten. Hervorgehoben wurde der Aufruhr durch die Inhafteten eines Autos, die durch das Haupttor in den Gefängnishof hineingefahren waren...

# Gefährliche Pässe und Decknamen

Demonstrationsumzüge für den 1. Mai geplant

h. Kanna, 22. April. (Priv.-Tel.) Bei der weiteren Untersuchung gegen die im Zusammenhang mit der Aushebung des kommunistischen Politbüros in Kanna und in der Provinz verhafteten Personen wurde einwandfrei festgestellt, daß die Kommunisten bis in das Einzelgehende Instruktionen zur Veranlassung von Umzügen und Demonstrationen besaßen. Die Vorbereitungen zu diesen Umzügen gingen von der Lösung aus, am 1. Mai eine große Anzahl von Arbeitern auf die Straße zu bringen und überall rote Fahnen zu hissen. Auch unter dem Militärrahmen aufzuführen. Die Umtriebe hervorgerufen werden. Die verhafteten Führer der Kommunisten sind meistens vorbestrafte Personen, die gefährliche Pässe besaßen und unter Decknamen auftraten.

## Boldemaros muß die Wohnung räumen

Wie der „Antas“ erfährt, muß der frühere Ministerpräsident, Professor Boldemaros, bis zum 23. April die Wohnung im Gebäude der Litauischen Bank geräumt haben.

## Kurze Nachrichten aus Litauen

ss. Kanna, 22. April. (Priv.-Tel.) Am Karfreitag hat der italienische Gesandte für Litauen, Amadoris, den obersten Armeestaplan, Piarre Mironas, Professor Tomascovits, Major Mikreits und den Chefredakteur des „Lietuvos Aidai“, Guvainis, mit dem Orden „Corona d'Italia“ ausgezeichnet.

ss. Kanna, 22. April. (Priv.-Tel.) „Eita“ meldet aus Wilna, daß auf Grund eines Beschlusses des Sowjetischen Lehrerverbandes dieser Tage der dort wirkende litauische Lehrer Leonavicius nach Litauen ausgewiesen wurde. Leonavicius stammt aus dem Wilna-Gebiet, dem Dorf Keizial. Er hatte in Polen eine Lehrberechtigung.

ss. Kanna, 22. April. (Priv.-Tel.) Wie hier bekannt wird, haben bisher die in Genf vereinbarte Konvention über den Zollverweigerungsstand neunzehn Staaten unterzeichnet. Litauen hat die Konvention bisher noch nicht unterzeichnet.

ss. Kanna, 22. April. (Priv.-Tel.) Am 27. April findet in Riga eine Sitzung des Vorstandes des Baltischen Lehrerverbandes statt, an der die Vertreter Litauens, Lettlands und Estlands teilnehmen werden. Es werden auf der Sitzung die rechtlichen und beruflichen Fragen der Lehrer in den baltischen Staaten besprochen werden.

## Ernste Unruhen in Indien

Kalkutta, 22. April.

Den hier eingetroffenen Nachrichten zufolge haben sich in Chittagong (östlich vom Ganges-Delta) ernste Unruhen ereignet. In einer amtlichen Mitteilung wird erklärt: Etwa 100 Aufständische griffen Freitag abend die Waffenslager der Polizei und der Eisenbahn an und setzten sie in Brand. Alle Eisenbahnwagen konnten sich mit ihren Frauen und Kindern in Sicherheit bringen. Starke Polizeipatrouillen, unterstützt von Militär, gingen gegen die Aufständischen vor und schlugen diese in die Flucht. Ein englischer Sergeant und vier einheimische Soldaten wurden in dem Gefecht getötet. Die Aufständischen sind zum größten Teil in die Berge geflüchtet. Polizeipatrouillen sind zu ihrer Verfolgung aufgebogen. Nach Feststellung der leitenden Behörden handelt es sich bei den Unruhen um bengalische Kommunisten, die in der von Gandhi eingeleiteten Aktion zur Verweigerung der bürgerlichen Pflichten eine günstige Gelegenheit erblickten, um ihre umstürzlerische Tätigkeit erneut aufzunehmen.

Nach wie vor greift die Polizei bei der ungescheiterten Verhaftung von Salz aus dem Seewasser unumsichtig ein. Eine Reihe weiterer Personen ist verhaftet und die zur Salzgewinnung benutzten Geräte vernichtet worden.

Seit Sonnabend früh befindet sich das gesamte polizeiliche Aufgebot Kalkuttas in der Alarmbereitschaft. Es soll auf jeden Fall verhindert werden, daß sich die Unruhen der Vorgänge wiederholen. In allen wichtigen Plätzen und Stellen der Stadt stehen starke Polizeiaufgebote und durch die Straßen patrouillieren zahlreiche Panzerwagen. Wie jetzt bekannt wird, ist im Verlaufe der Unruhen auch das Telephonamt eingeleiert worden. Bei den Zusammenstößen zwischen der einheimischen Bevölkerung und den Polizeibeamten hat es sich erwiesen, daß die Aufständischen fast alle mit modernen Waffen ausgerüstet waren.

## Gandhis drei Grundzüge

\* London, 22. April. Wie aus Bardoli, Bezirk Surat, gemeldet wird, hielt Gandhi, der im Automobil dort eintraf, in einer Massenversammlung eine Ansprache, in der er die Bevölkerung aufforderte, die drei von ihm verkündeten Grundzüge zu beherzigen. Sie solle sich also an das Salzmonopol nicht kehren, auf Alkoholgenuss verzichten und Hauswinnerei betreiben. Außerdem forderte Gandhi sie dazu auf, die Zahlung der Landsteuer zu verweigern.

## Indiens Mohammedaner bleiben passiv

\* Bombay, 22. April. (Reuter.) Maulvi Mohammed Yalub, der gestern den Vorsitz auf der Konferenz der indischen Mohammedaner geführt hatte, erklärte in einem Interview, die Mohammedaner würden nach wie vor die von Gandhi geleitete Bewegung unbeachtet lassen.

## Anglo-ägyptische Konferenz verlagert

\* London, 22. April. Henderson erklärte im Unterhaus, die Regierung habe gehofft, daß eine vollständige Einigung mit der ägyptischen Abordnung vor den Parlamentsferien hätte erzielt werden können. Da sich jedoch in einigen wichtigen Punkten Schwierigkeiten gezeigt hätten, seien die Besprechungen bis nach den Ferien verschoben worden.

## Haiti erhält einen provisorischen Präsidenten

\* Port au Prince, 22. April. Der Bankier Eugen Roy ist vom Staatsrat einstimmig zum vorläufigen Präsidenten von Haiti gewählt worden. Er übernimmt die Nachfolge des Präsidenten Dorno bis zur Vornahme einer regelrechten Präsidentenwahl durch das Volk, über deren Zeitpunkt nichts feststeht.

# Ganz Rumänien in tiefer Trauer

Bisher 110 Opfer des Kirchenbrandes von Costesti - Zehntausende im Trauergefolge

Bukarest, 22. April.

Die Zahl der Toten, die die furchtbare Brandkatastrophe in der Kirche des rumänischen Dorfes Costesti am Karfreitag gefordert hat, ist bereits auf 110 gestiegen. Das ganze Land ist durch dieses überaus traurige Ereignis, das mit seinen ganzen Begleitumständen doppelt tragisch anmutet, in tiefer Trauer versetzt worden. Die 110 so gut wie völlig verkohlten Leichen wurden am Donnerstag in 40 Gemeinschaftsgräbern beigesetzt. Über 10000 Personen waren zu diesem Begräbnis aus der näheren und weiteren Umgebung des Dorfes Costesti zusammengekömmt und wohnen in tiefer Trauer in der Gegend umher. Man glaubt, daß sich unter den Trümmern der Kirche noch etwa zehn Tote befinden. Es dürfte sehr schwer fallen, diese Vermissten zu identifizieren.

Ganze Familien sind bei der Katastrophe zugrunde gegangen. Von den etwa 150 Kirchenbesuchern, die an dem Nachtgottesdienst am Karfreitag teilgenommen haben, gelang es, nur etwa 40 Verletzte aus der brennenden Kirche zu retten. Mehrere der Geretteten sind infolge der furchtbaren Schreden, die sie in der brennenden Kirche erlebt haben, wahnsinnig geworden. Alle öffentlichen Gebäude Rumäniens haben anlässlich dieses schrecklichen Ereignisses halbmast gesetzt. Die Regierung wird der heimgekehrten Bevölkerung, soweit wie möglich, durch staatliche Unterstützung Hilfe angedeihen lassen. Die Kirche war ein primitiver Holzbau aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts. Unter den Toten befinden sich auch die beiden Geistlichen, die den Gottesdienst leiteten.

## „Wie eine Maus in der Falle“

Der Mitarbeiter einer Bukarester Zeitung hat sich im Auftrage seines Blattes sofort nach Bekannwerden des schweren Unglücks nach Costesti begeben. Im folgenden schildert er die Katastrophe, wie sie sich nach den Berichten der Augenzeugen abgespielt haben soll und wie sie ihm der Anblick der grauenhaften Trümmerstätte vermittelt hat: „In dem Dorfe Costesti führt ein schmaler Steg über den Bach Teleorman nach dem Friedhof, wo sich die Ruine der ausgebrannten alten orthodoxen Kirche erhebt, dem Schauplatz des furchtbaren Brandunglücks.“

Weißt man den Ort der Verunglückten Leichen den Atem. Kommt man näher, steht man hinter den Trauerweiden des Friedhofes die Grundmauern, die von der Kirche übrig geblieben sind. Noch hat man die Opfer der Katastrophe nur zum Teil aus dem rauchenden Schutt herauszuheben vermocht. Am Grate liegen geschwätzte Gebete; daneben stehen gebeugte Frauen, Männer und Kinder, die weinend in den Holzerbrannten Reihen Angehörige erkennen wollen. Schon sind so 104 Leichen nebeneinander gebettet worden, die nur schwer zu identifizieren waren nach Kleidung oder Schuften, und von denen obendrein nicht immer die identischen Köpfe hinzugelegt werden konnten. Von sechs Leichen vermochte man bisher nicht die Namen festzustellen. Von sieben Schwerverwundenen, die man nach Abstreifen der Kirchtür herauszuheben vermochte, starben in derselben Nacht drei. Sie wickeln nicht nur schwere Brandverletzungen, sondern auch Wunden auf, da während der Panik die Kirchenbesucher wild um sich schlugen und mit dem Aufstoß der letzten Kräfte, ja fast wie Tiere, sich die Rettung zu erkämpfen suchten.

Im Orte Costesti herrscht tiefste Verzweiflung, da keine Familie verheiratet blieb. Hier steht man Waisen, deren Vater und Mutter umkamen.

Eine wahnsinnig gewordene Frau hält ein Stück Kohle in den Händen: „Meine Tochter, seht, seht, meine Tochter.“

Eine andere Frau, die ebenfalls vom Wahnsinn erfaßt zu sein scheint, treibt ihre Kuh unausgeseht im Kreise herum und schreit: „Seht meine fünf Kinder.“ Der Bürgermeister des Ortes, der entgegen anderen Gerüchten nicht in den Klammern umfaßt, ist andernfalls ebenfalls verrückt worden; denn als der Staatsanwalt bei ihm vorprach, übernahm er ihm die Kasse der Gemeinde, stürzte darauf zu Boden, erhob sich und jagte davon, ohne daß man bisher wieder eine Spur von ihm finden konnte.

Ludov Angelescu, einer der Überlebenden, erzählte: „Am 20.30 Uhr abends sahen wir in der Kirche. Nach unserem orthodoxen Ritus waren die Frauen von den Männern getrennt. Die Kirche ist nur neun Meter breit und 15 Meter lang. Trotzdem waren in ihr 150 Menschen zusammengedrängt. Der Lehrer ließ den Kirchtisch neben dem Altar sich aufstellen. Der Pope begann schon den Gottesdienst.“

In diesem Augenblick geriet der über dem Altar befestigte Ankerleuchter durch die Kerzen in Brand.

Es entstand eine riesige Panik. Alles schrie: „Feuer, Feuer.“ Der Pope rannte um den Altar herum, wie eine Maus in der Falle. Die Kirchtür ist nur einen halben Meter breit. Jeder wollte hinausstürmen, von außen aber wollten die Angehörigen hinein, um ihre Familien zu retten. Es entstand ein Kampf auf Leben und Tod.

Die Tür wurde durch eine wahnsinnig gewordene Frau verriegelt, die gellend schrie: Niemand geht heraus, bis meine Kinder gerettet sind. Die hundertjährige, hauptsächlich aus Holz gebaute Kirche brannte in wenigen Augenblicken lichterloh wie eine Zündholzscheitel. Vom Dach stürzten brennende Holzscheite herab. Die von Todesangst erschütterten Menschen ließen einander zu Boden. Ich weiß nicht, so endete Angelescu seinen Bericht, wie ich zum Fenster gelangen und mich hinausretten konnte.“

Von den Ortsbewohnern eiften viele nach der Brandstätte und gebärdeten sich so verzweifelt, daß von ihnen nicht wenige zu Schaden kamen, weil sie sich in die brennende Trümmermasse stürzten, um ihre Angehörigen zu retten. Die zwei Ortsgendarmen waren machtlos. Feuerwehrr war in Costesti nicht vorhanden; nur auf dem Bahnhof bestand sich eine kleine Einheit. Doch erklärte der Vortreiber, daß er kein Recht zur Herausgabe der Spritze habe. Als aus den benachbarten Orten Feuerwehrr eintraf, gab es nichts mehr zu löchern; sie konnten sich nur ans Werk machen, die aufgeschünten verkohlten Toten aus dem rauchenden Schutt zu befreien. Es fällt auf, daß eine Anzahl Körper fast unverändert geblieben und daß nur ihre Köpfe völlig verkohlt sind, was sich nur daraus erklärt, daß diese Menschen dicht neben

einander gedrängt standen und lebend den Feuerort erlitten. Es war eine graufame Nacht und als am Morgen die Retter ihr Werk übernahmen, da rannen auch manch hartem Mann die Tränen von den Wangen. Ein erschütterndes Bild war es, als man die Leichen des Kinderchores unter den Trümmern herausgeholt hatte. Fast alle der kindlichen Sängler, die jetzt still und kumm dalagen, hielten noch in erkarrter Hand ihre Gefangbücher umklammert. Der Pope mit seinen beiden Kindern lag auch ausgebreitet im Grabe; er wickelte sein Kirchenbuch mit verkohlten Händen an die ausgebrannte Brust.“

# Graf Zeppelin wird in London landen

Start zur England-Fahrt am 26. April - Rückfahrt mit Dr. Edener

Friedrichshafen, 22. April.

Die Kapitän Lehmann Sonntag nachmittag in einer Unterredung dem Korrespondenten des W. T. B. mitteilte, ist für Sonnabend, den 26. April, eine Fahrt des „Graf Zeppelin“ über die Nordsee und den Englischen Kanal nach London und eine Landung dortselbst geplant. Der Start für die Fahrt ist auf Sonnabend vormittag zwischen 7 und 8 Uhr angesetzt. Die vorläufig in Aussicht genommene Route soll über Basel und Besancon und von dort in direkter Luftlinie nach London führen. Dr. Edener, der sich zur Zeit auf der Rückreise von Amerika nach England befindet, soll von London aus die Rückfahrt nach Friedrichshafen mit dem „Graf Zeppelin“ mitmachen. Die Landung in Friedrichshafen wird wahrscheinlich Sonntag vormittag stattfinden.

Die angekündigte Landung in London findet in der gesamten englischen Presse große Beachtung. Die Blätter heben hervor, daß dieses die erste freiwillige Landung eines deutschen Zeppelins auf englischem Boden sein wird. Die Fahrt und die Landung erfolgen auf Einladung des englischen Luftfahrtministeriums. „Daily Express“ unterrichtet die friedliche Mission des bevorstehenden Zeppelinbesuches.

\* Friedrichshafen, 22. April. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute vormittag um 7.55 Uhr zu der Fahrt nach Bonn unter Führung von Kapitän Lehmann gestartet. In Bord befinden sich 16 Gäste. Das Luftschiff, das die Richtung Stuttgart einhält, wird voraussichtlich auch das Saargebiet überfliegen und vor Einbruch der Dunkelheit in Friedrichshafen zurückkehren.

## Ein „königlicher“ Bewunderer des „Graf Zeppelin“

\* Friedrichshafen, 22. April. König Alfons von Spanien hat in einem Telegramm an seinen

# Blutige Ausschreitungen auf dem kommunistischen Jugendtag in Leipzig

Leipzig, 22. April.

Am Donnerstag fand hier das Treffen der kommunistischen Jugend Deutschlands statt. An diesem Jugendtag beteiligten sich etwa 15000 Personen, die mit der Bahn und mit Autos aus den verschiedenen Teilen Deutschlands nach Leipzig gekommen waren. Während bei den Umzügen verhältnismäßige Ordnung herrschte, kam es bei einer Kundgebung auf dem Augustus-Platz zu einem schweren Zusammenstoß, bei dem zwei Polizeibeamte getötet, mehrere verletzt und auch ein Demonstrant getötet und mehrere Kommunisten verwundet wurden. Auf dem Grimmaischen Steinweg verhielten nämlich Demonstranten ein Auto, das vom Augustus-Platz in den Grimmaischen Steinweg einbog, aufzuhalten und umzuwenden. Es gelang den Polizeibeamten, im Auto die Durchfahrt zu ermöglichen, doch wurden sie von nachdringenden Demonstranten angegriffen und mit Ratten, Fahnenstangen usw. geschlagen. Die Polizei machte von ihren Gummiknüppeln und dann von der Schusswaffe Gebrauch. Polizeihauptmann Galle wurde durch Schläge und Stöße so schwer getroffen, daß er tot zusammenbrach. Der Polizeibeamte Hermann Korte erlag einige Stunden später seinen schweren Stich- und Schußverletzungen. Ein weiterer Beamter schwand noch in Todesangst. Drei Beamte wurden zum Teil erheblich verletzt. In schwerster Notlage gaben die Beamten einige Schiffe ab, durch die einer der Demonstranten getötet wurde. Seine Personalakten konnten noch nicht festgestellt werden. Außerdem wurden, soweit bisher festgestellt werden konnte, vier Demonstranten verletzt, sie wurden ins Krankenhaus gebracht. Beim Ummarsch kam es nicht zu besonderen Zwischenfällen. Auf dieses blutige Vorkommnis hin wurden alle auf Sonntag nachmittag angelegten Veranstaltungen, soweit sie auf der Straße stattfinden sollten, vom Polizeipräsidium verboten. Der Ostermontag verlief bis auf gelegentliche Anrennen zwischen den Kommunisten und Mitgliedern rechtspfadlicher Verbände ruhig. Am Montag abend hat der weitaus größte Teil der Demonstranten Leipzig wieder verlassen.

Die in Kraftwagen nach Berlin zurückkehrenden Kommunisten wurden unterwegs von der Polizei angehalten und nach Waffen durchsucht. Es wurde auch eine Menge von Waffen vorgefunden. Drei Kommunisten wurden verhaftet, die im Verdacht stehen, den Tod der Leipziger Polizeibeamten verschuldet zu haben. An verschiedenen Stellen ist es zwischen den vom Jugendtag heimkehrenden Kommunisten und Nationalsozialisten zu Zusammenstößen gekommen, in deren Verlauf eine nicht unerhebliche Zahl Mitglieder der feindlichen Organisationen verletzt wurde. — In Zusammenstößen zwischen Polizei und Kommunisten kam es Montag gegen 10½ Uhr abends in der Hermann-Strasse in Reuditz. 27 Personen wurden festgenommen und nach dem Polizeipräsidium gebracht.

## Amokläufer in Hamburg

\* Hamburg, 22. April. In einer der verkehrsreichsten Straßenkreuzungen an der Steinrobrücke

# Rom feiert Geburtstag

\* Rom, 22. April. Der gestrige Geburtstag der Stadt Rom wurde durch die Behörden und die faschistischen Verbände Italiens feierlich begangen. Anlässlich dieses Ereignisses fand die Eröffnung des „Nationalen Rates der Korporationen“, eine Art Reichswirtschaftsrat, durch Ministerpräsident Mussolini statt. Der Duce führte in seiner Eröffnungsrede u. a. aus, daß durch die neue Korporation in das Wirtschaftsleben Italiens ein neues Element gekommen sei, das die faschistische Wirtschaftsidee zusammenfasse. Man dürfe allerdings nicht erwarten, daß diese Korporation Wunder bewirken könne. Wie in der übrigen Welt, hätten sich auch in der Wirtschaft Italiens Schwierigkeiten gezeigt. Der italienische Staat verlange nicht nur persönliche Opfer, sondern sei jederzeit bereit, der heimischen Wirtschaft zu helfen. Das Jahr 1930 müsse alle noch vorhandenen führenden Vorkriegsstände aus der Kriegswirtschaft beseitigen, und vor allem müsse das Jahr 1930 die Wohnungswirtschaft beenden.

## Englischer Fliegerbesuch in Friedrichshafen

\* Friedrichshafen, 22. April. Am Donnerstag trafen hier 16 Flugzeuge des englischen Heston-Park-Clubs ein. Die Flieger, die sich auf einem Rundflug durch den europäischen Kontinent befinden, haben bereits der Stadt Köln einen Besuch abgestattet. Die englischen Flieger beabsichtigen zunächst das Luftschiff „Graf Zeppelin“, in dessen Gondel ihnen ein Imbiss serviert wurde. In diese Begrüßung, an der die Luftschiffpiloten Lehmann, Fleminng, v. Schiller, sowie die zur Zeit in Friedrichshafen weilende Lady Drummond-Gay und Dornier teilnahmen, schloß sich eine Besichtigung der Dornier-Werke an.

## Refordflug Lindberghs über den amerikanischen Kontinent

\* Newyork, 22. April. Lindbergh legte am Donnerstag mit seiner Frau im Flugzeug die Strecke Glendale (Kalifornien)—Newyork mit einer Zwischenlandung in 14 Stunden, 22 Minuten, 50 Sekunden zurück. Die Morgenblätter feiern diesen Transkontinentenflug als einen neuen Reford. Lindbergh flog meistens in 3050 Meter Höhe, um die Möglichkeit eines Flugverkehrs in größeren Höhen zu erkunden.

Zwischen Bukarest und Konstanza ist bei Medgidia ein Personenzug mit einer Rangierlokomotive zusammengefallen. Die beiden Lokomotiven und zwei Wagen des Zuges entgleiteten und wurden fast beschädigt. Eine Person wurde getötet, 16 verletzt, darunter sieben schwer.

vor dem Hauptbahnhof entstand in einer der letzten Nächte eine ungeheure Aufregung unter der dichten Menschenmenge der dort passierenden Fußgänger. Ein aufeinander vom Bahnhof besaffener obdachloser Seemann zog dort plötzlich zwei Revolver aus der Tasche, sprang unter die Menge und feuerte blind um sich auf die wild nach allen Seiten flüchtenden Passanten. Als erste zusammen eine Dame von den Schüssen schwer verletzt zusammenbrach. Einigen beherzten Männern gelang es, dem Wütenden die Schusswaffen aus der Hand zu schlagen. Es war jedoch nicht möglich, den Rasenden zu bändigen. Dieser rief vielmehr fest ein Messer aus der Tasche und stach wild auf alle ein, was ihm in den Weg kam. Er hatte es dabei amüßigend besonders auf Frauen abgesehen. Ein Mädchen, das nicht schnell genug flüchten konnte, wurde von ihm zu Boden gerissen; dann brachte er ihm Verletzungen im Rücken bei. Auf mehrere andere Passanten wurden von ihm durch Messerschläge verletzt. Inzwischen waren Polizeibeamte alarmiert worden, die den Amokläufer schließlich zu übermächtigen vermochten und ihn zur Wache brachten. Es handelt sich um den Matrosen namens Nisch, der zur Untersuchung seines Geisteszustandes in das Irrenhaus Friedrichsberg eingekerkert wurde. Bei seiner Festnahme fand man bei ihm drei Revolver, zwei Pistolen mit abgeriebenen Schäften und zwei Sprengkörper, an denen Zündschnüre angebracht waren. Soweit bisher festgestellt werden konnte, sind von ihm sechs bis acht Personen verletzt worden.

## Raubüberfall auf ein katholisches Pfarrhaus

\* Essen, 22. April. Drei maskierte Räuber drangen in den frühen Morgenstunden des ersten Osterfesttages in das katholische Pfarrhaus in Altdorf bei Essen ein. Der Pfarrer, der von dem Geräusch geweckt worden war, wurde von den Räubern mit Revolverschüssen empfangen. Als der Geistliche versuchte, ins Freie zu flüchten, entpuppte sich zwischen ihm und einem Räuber ein Kampf, bei dem der Pfarrer erheblich verletzt wurde. Dann festelten die Räuber den Pfarrer mit einer Kette und forderten ihn auf, den Geldschrank zu öffnen. Erst nachdem die Räuber versprochen hatten, die im Schrank befindlichen kirchlichen Geräte unberührt zu lassen, schloß der Pfarrer den Schrank auf. Den Räubern fielen außer einigen Wertgegenständen 115 Mark in die Hände. Nach dem Raubüberfall wurde der Pfarrer und seine Haushälterin gefesselt in den Keller gesperrt. Passanten, die am Kellerfenster vorübergingen, wurden von dem Vorgang nicht verständigt, die dann die Befreiung der Gefangenen veranlaßten. Auf die Ergreifung der Täter hat der Regierungspräsident eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

Einer Meldung aus Kairo zufolge kenterte während einer Vergnügungsfahrt auf dem Nil ein volldesigtes Segelboot. Etwa 20 Personen sind ertrunken.

# Die Züchtung des Lepra-Erregers gelungen

Wien, 22. April. Die Züchtung des Lepra-Erregers und damit die Voraussetzung für die Heilung des Ausmaßes ist nach langjährigen Arbeiten des hiesigen Bakteriologen Dr. Hermann Dozial gelungen. Mit dem von ihm hergestellten Serum sollen bereits ausgezeichnete Erfolge erzielt worden sein.

## Autobus von Güterzug überrannt

Madrid, 22. April. Ein Autobus der Linie Valencia-Senorbé wurde heute vormittag auf einem unüberbrückten Bahnübergang von einem Güterzug überrannt, 12 Tote und 16 Schwerverwundete wurden unter den Trümmern des Autobus geborgen. Die Frau des Bahnwärters, die sich im letzten Augenblick mit einer roten Flagge zwischen Lokomotive und Autobus geworfen hatte, war buchstäblich zermalmt worden.

## Raubmörder erbeutet vier Mark Bargeld

Berlin, 22. April. Ein brutaler Raubmord wurde am Sonnabend auf dem Gelände zwischen der Reimbahn Ruhleben und dem Kraftwerk „Unterferre“ verübt. Die 47 Jahre alte Frau Marie Große, die mit einem Angestellten des Kraftwerkes verheiratet war, wurde, als sie von Einfäusen zurückkehrte, von einem Radfahrer überfallen und mit einem Messer schwer am Hals verletzt. Als die Frau am Boden lag, feuerte der Verbrecher noch zwei Schüsse aus einem Revolver auf sie ab, wodurch die Frau in die Schulter getroffen wurde. Frau Große ist heute im Krankenhaus ihren Verletzungen erlegen. Für die Ermittlung des Täters, dem vier Mark Bargeld (!!) zur Beute fielen, ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

## Den betrunkenen Vater im Brunnen ertränkt

Neuchâtel, 22. April. Ein schweres Verbrechen trug sich kürzlich in der Bauernschaft Neuchâtel zu. Dort hat der Maurer Heinrich Puls seinen Vater, den Landwirt Gerhard Puls, in den Brunnen geworfen, so daß dieser ertrank. Heinrich Puls erschien gestern auf der Neuchâtel-Polizei und gab an, daß sein Vater betrunken in den Brunnen gefallen und ertrunken sei. Bei seiner weiteren Vernehmung verwickelte sich Heinrich Puls in große Widersprüche, man drang schließlich in ihn ein, und endlich legte er das Geständnis ab, er habe den Vater, als dieser betrunken nach Hause gekommen sei, klandestinerweise und ihn beschimpfte, außer sich vor Erregung gepackt und in den Brunnen geworfen.

## Auf der Jagd nach seinem Kinde

Berlin, 22. April. Seit mehr als einem Jahr vollzieht sich in Europa eine Jagd nach einem Kinde, die fast durch sämtliche Länder Westeuropas führte. Es handelt sich um die Tochter eines holländischen Reeders und einer Deutschen. Das Kind wird von der Mutter verborgen gehalten und konnte bisher nicht ermittelt werden, obwohl ein Heer von Detektiven und auch

die Behörden der verschiedenen Länder für die Suche angezogen sind.

Vor heute zwölf Jahren heiratete der holländische Reeder Frederik Stora, heute ein Siebzehnjähriger, eine Deutsche Christine Cramer, die jetzt 38 Jahre alt ist. Am 16. Oktober 1922 gebar Christine Cramer eine Tochter, die auf den Namen Margerita getauft wurde. Bald nach der Geburt kam es zu Auseinandersetzungen zwischen den Gatten, die schließlich beschlossen, daß das Kind sechs Monate des Jahres bei dem Vater und sechs Monate bei der Mutter weilen solle. Die Jagd nach dem Kind begann am 19. November 1923, als Mee Stora in Laren, dem Geburtsort des Kindes, ihre Tochter besuchte — und sie bei dieser Gelegenheit mit einem Auto entführte. Sie fuhr, wie die Nachforschungen ergaben, zum Flugplatz in Silverum und nahm dort einen Aeroplan, der sie nach Eberfeld brachte. Der Vater nahm die Verfolgung auf, mußte aber bei seiner Ankunft in Eberfeld feststellen, daß seine geschiedene Gattin mit dem Kinde spurlos verschwunden sei. Sie hielt sich einige Zeit in Deutschland auf und begab sich dann nach Paris. Durch die Detektive wurde der Vater in diesen Tagen davon benachrichtigt, daß sie dort in Gesellschaft eines Mannes lebe. Der Reeder reiste sofort nach Paris. Aber als er mit den notwendigen Rechtsmitteln in der Wohnung erschien, war die Frau schon wieder verschwunden. Sie hatte am gleichen Vormittag auf dem Flugplatz Bourget ein Flugzeug gemietet und Paris mit unbekanntem Ziel verlassen. Der Reeder hat sich jetzt entschlossen, einen hohen Geldbetrag auf das Kind auszusetzen, um auf diese Weise seine Tochter wiederzufinden. Man vermutet, daß die Mutter sich mit der Tochter wiederum nach Deutschland begeben hat.

## Revision im Rogens-Prozess

Neustrelitz, 22. April. Die Verteidiger der drei Angeklagten im zweiten Rogens-Natubowitsch-Prozess haben für ihre Mandanten gegen das am Montag gefällte Urteil Revision beim Reichsgericht angemeldet. Fritz Rogens hat jedoch seine Revision zurückgezogen und das auf vier Jahre Gefängnis lautende Urteil angenommen. Das Neustrelitzer Schwurgericht hat beschlossen, ein Gnabengesuch für die Angeklagten August Rogens und Frau Käbler zu unterbreiten. Wie wir hören, soll in diesem Gnabengesuch darum gebeten werden, die Todesstrafe für August Rogens in eine fünfzehnjährige Zuchthausstrafe umzuwandeln und die sechsjährige Zuchthausstrafe für Frau Käbler so zu reduzieren, daß sie nur noch drei Jahre zu verbüßen hat.

## Nichts geht mehr...

Nizza, 22. April. Eine Deutsche, Frau Katarina Kühn, beging hier aus Verzweiflung über den Verlust größerer Summen beim Roulette-Spiel Selbstmord durch Einatmen von Leuchtgas. Vorher hatte sie noch einen Brief an ihre Tochter in Deutschland geschrieben, dann ihr Selbstmord-Verbrechen angekündigt, und auf dem Divan liegend den Tod erwartet.

## „Polen wünscht keinen Fußbreit neuen Gebiets...“

Warschau, 22. April. Außenminister Palecki gewährte, wie der polnischen Presse aus New York gemeldet wird, dem Vertreter der New Yorker „Times“ eine Unterredung, in der er dem Friedenswillen Polens gegenüber der Sowjetunion Ausdruck gab. Polen wünsche keinen Fußbreit neuen Gebiets und sei weit davon entfernt, einen Krieg zu wünschen. Bezeichnend für die polnische Friedenspolitik sei der Umstand, daß Polen trotz der Schwierigkeiten seiner wirtschaftlichen Lage der Sowjetunion durch den Staat garantierte Milchkredite gewähre. So etwas tue man nicht, wenn man einen Krieg beginnen wolle.

## Das Oberste Gericht in Warschau entscheidet

ob der Revision im Ullis-Prozess stattzugeben ist

Kattowitz, 22. April. Es bestätigt sich, daß Staatsanwalt Lewandowski gegen das freisprechende Urteil im Ullis-Prozess gegen den Leiter des Deutschen Volksbundes, Ullis, am letzten Tage der dafür vorgesehenen Frist Einspruch angemeldet hat. Nach der Prozessordnung muß jetzt das Urteil ausgefertigt und den Parteien angeheftet werden; alsdann muß der Staatsanwalt binnen sieben Tagen die Revision schriftlich begründen. Während der Beweisaufnahme der zweiten Instanz wird dann beim Obersten Gericht in Warschau ent-

schieden, ob der Revision stattzugeben ist und das Urteil abzuändern ist.

## Trotki wird Leiter der sowjetrussischen Agrarpolitik?

Paris, 22. April. Nach einer in der „Tribune“ veröffentlichten Agenturmeldung soll in Konstantinopel ein Abgesandter Nabels eingetroffen sein, der im Namen der Sowjetregierung mit dem seit zwei Jahren dort lebenden Trotki darüber verhandeln soll, ob dieser gewillt ist, nach Moskau zurückzukehren. Trotki soll die Leitung der Agrarpolitik in Rußland nach einem vorher festgelegten, gemäßigteren Programm angeboten werden. Die Regierung Stalin habe sich wegen der wachsenden Agitation der Rechtsoppositionellen entschlossen, Trotki diesen Vorschlag unterbreiten zu lassen. Trotki soll die Annahme dieses Vorschlages von gewissen Bedingungen abhängig machen.

## Chinas Nordtruppen auf dem Vormarsch

Paris, 22. April. Die Agentur „Indo Pacifique“ meldet aus Peking, daß die Nordarmeen in der Provinz Schantung auf dem Vormarsch seien. Die Einnahme der Hauptstadt Tsinanfu stehe unmittelbar bevor. In der Provinz Schansi würden die Kriegsvorbereitungen in demselben Maße, in dem Fengjiaung gegen Sankau vorrückt, emsig betrieben.

# Memeler Handels- und Schifffahrts-Zeitung

## Berliner Börsenbericht

Berlin, 22. April.

Schon vormittags und an der Vorbörse bewirkten die aus der Industrie vielfach vorliegenden ungünstigen Nachrichten eine schwächere Stimmung. Publikumsorders lagen kaum vor. Neben den Arbeiterentlassungen im Leuna-Werk waren es vor allem die Meldungen vom vorläufigen Scheitern des italienischen Kunstseidenpakt und von den Verlustabschlüssen bei den amerikanischen Kunstseidengesellschaften, die diesen Markt und auch damit die übrige Börse stärker nach unten beeinflussten. Der schwache Schluß der gestrigen New Yorker Börse und die außergewöhnlich hohen Ruhrkohlenhalde blieben nicht ohne Einfluß auf die Tendenz. Zu Beginn des offiziellen Verkehrs ergaben sich für die Hauptwerte häufig Abschlüsse bis zu 3 Prozent. Mansfeld erschienen mit minus minus Zeichen und wurden 85 nach 94 Prozent notiert. Bemerkenswert schwach eröffneten ferner Aki minus 5/8 Proz., Bombberg minus 6/8 Proz., Ostwerke minus 4/8 Proz., Polyphon minus 7/8 Proz., Rheinische Braunkohlen minus 4/8 Proz., Siemens minus 3/8 Proz. und auch Farben minus 2/8 Proz. Verhältnismäßig widerstandsfähig lagen dagegen A.E.G. und vor allem Reichsbahnvorzüge, die aus den bekannten Gründen sogar 1/8 Prozent anziehen konnten. Günstige Nachrichten bewirkten bei Thörlis-Oel eine prozentige Sonderbewegung nach oben. Im Laufe hielt die schwächere Stimmung an den Effektenmärkten an. Aki, Bombberg und Polyphon konnten sich nur vorübergehend leicht erholen, später wurde es wieder allgemein bis zu 1 Prozent schwächer. Aki verloren weitere 2 Prozent. Auch Hapag und Nord-Lloyd gaben im Verlaufe bis auf 112 Prozent nach. In Kall-Werten kam es später zu einer Aufwärtsbewegung. Es setzten sich Besserungen von 2 bis 3 Prozent durch, ohne daß die übrigen Märkte jedoch hiervon profitieren konnten.

## Berliner Devisenkurse

(Durch Funkspruch übermittelt — Ohne Gewähr)

	Telegraphische Auszahlungen			
	22.4. G.	22.4. B.	17.4. G.	17.4. B.
Kaunas 100 Lit.	41,76	41,84	41,76	41,84
Buenos-Aires 1 Poso	1,626	1,630	1,633	1,637
Kanada	4,184	4,192	4,184	4,192
Japan 1 Yen	2,070	2,074	2,070	2,074
Kairo 1 ägypt. Pfd.	20,875	20,915	20,87	20,91
Konstantinopel 1 trk. Pf.	—	—	—	—
London 1 Pfd. St.	20,355	20,395	20,354	20,394
New York 1 Dollar	4,187	4,195	4,186	4,194
Rio de Janeiro 1 Milr.	0,490	0,492	0,490	0,492
Uruguay	3,876	3,884	3,896	3,904
Amsterdam 100 Guld.	168,50	168,84	168,34	168,68
Athen 100 Drachmen	5,435	5,445	5,435	5,445
Brüssel 100 Belg. 500 F.	58,41	58,53	58,415	58,535
Budapest 100 Pengo	73,135	73,275	73,13	73,27
Janzig 100 Gulden	81,36	81,52	81,39	81,55
Helsingfors 100 fin. M.	10,539	10,559	10,539	10,559
italien 100 Lire	21,955	21,995	21,945	21,985
Jugoslawien 100 Din.	7,410	7,424	7,412	7,426
Kopenhagen 100 Kron.	112,08	112,30	112,08	112,30
Lissabon 100 Escudo	18,78	18,82	18,78	18,82
Oslo 100 Kron.	112,06	112,28	112,06	112,28
Paris 100 Fr.	16,415	16,455	16,405	16,445
Prag 100 Kr.	12,404	12,424	12,397	12,417
Reykjavik 100 Isl. Kron.	92,13	92,31	92,13	92,31
Schweiz 100 Fr.	81,145	81,305	81,145	81,305
Sofia 100 Lewa	3,034	3,040	3,034	3,040
Spanien 100 Peseten	52,22	52,32	52,40	52,50
Stockholm 100 Kron.	112,49	112,71	112,50	112,72
Talinn 100 estn. Kron.	111,53	111,75	111,53	111,75
Wien 100 Schill.	58,985	59,15	58,98	59,10
Riga	80,77	80,93	80,74	80,90
Bukarest	2,493	2,497	2,492	2,496

## Berliner Butter

(Preisaufstellung der von der ständigen Deputation gewählten Notierungskommission)

Berlin, den 22. April (Tel.)

Hof- und Genossenschaftsbutter Ia	... Pfd.	1,31
Hof- und Genossenschaftsbutter IIa	... Pfd.	1,16
Hof- und Genossenschaftsbutter IIIa	... Pfd.	—
abfallende	... Pfd.	1,00

Tendenz: abwartend

## Wetterwarte

Temperaturen in Memel am 22. April

6 Uhr + 9,0, 8 Uhr: + 11,3, 10 Uhr: + 16,8  
12 Uhr: + 17,5.

Wettervorhersage für Mittwoch, den 23. April

Frische bis mässige westliche Winde, meist bewölkt, noch vereinzelte Niederschläge.

Witterungsbericht für die Ostseehäfen vom Dienstag, den 22. April 1930

Übersicht der Witterung: Tief 750 Biskaya, Tief 745 Farör, Tief 755 Janmayen, Tiefdruckfurchen 760 Ostdeutschland, Polen, Hoch 765 Island, Hoch 765 Russland. Deutsche Küste Ostsee frische bis mässige südliche Winde, bedeckt bis bewölkt, vereinzelt Regen, Nordsee frische westliche Winde, meist bewölkt.

Stationen	Barometer mm	Windrichtung Stärke	Wetter	Grad Celsius	Seegang
Skudenas	752,3	SW. 2	wolkig	+ 4	leicht bew.
Kiel	...	...	...	+ 11	sehr ruhig
Swinemünde	...	...	...	...	...
Rügenwaldermünde	757,0	NNW. 2	Regen	+ 5	sehr ruhig
Memel	759,6	SO. 4	heiter	+ 12	schlicht
Skagen	754,0	SSW. 3	halbb.	+ 4	leicht bew.
Kopenhagen	756,6	SSW. 3	Regen	+ 5	sehr ruhig
Wisby	756,8	S. 2	wolkig	+ 7	ruhig
Stockholm	757,0	SO. 1	Regen	+ 5	...

## Memeler Schiffsnachrichten

### „Ingekommen“

Nr.	Schiff und Kapitän	Von	Mit	Adressort an
213	Irta SD. (Köfving)	Danzig	Stückgut	R. Meyhoefer
214	Lubea SD. (Ellerbrock)	Lübeck	leer	A. H. Schwedersky Nachf.
215	Ludwig SD. (Tetsen)	Hamburg	Stückgut	R. Meyhoefer

### Ausgegangen

Nr.	Schiff und Kapitän	Nach	Mit	Makler
216	Petrolia MS. (Klemer)	Riga	Bensin	R. Meyhoefer
217	Fritz Reichel SD. (Schopp)	Rotterdam	Schnittholz	A. H. Schwedersky Nachf.
218	Elisabeth SD. (Hallberg)	Danzig	leer	Sandells
219	Wellred MTS. (Barker)	Riga	Eng. Lad.	R. Meyhoefer

Pegelstand: 0,33 m. — Wind: Süd. — Strom: aus  
Zulässiger Tiefgang: 7,0 m.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memeler Dampfboot-Aktiengesellschaft. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil Martin Kalkes, für den Anzeigen- und Reklamenteil Arthur Hippius, beide in Memel.

# Poincaré kritisiert die Memoiren des „Tigers“

„Desto mehr ist man entsetzt über die Lücken und Widersprüche“

Paris, 22. April. Die Memoiren Clemenceaus, die unter dem Titel „Grandeur et misère d'un victoire“ in der „Illustration“ erschienen sind, haben sofort eine lebhafteste Polemik hervorgerufen. Als erster war es Poincaré, der gegen die Schilderungen Clemenceaus protestierte. Unter dem Titel „Grandeur misère“ veröffentlicht er am Montag im „Excelsior“ einen ausführlichen Artikel. Die Polemik Poincarés gilt der Ehrenrettung des von Clemenceaus schwer angegriffenen Marschalls Foch. Es sei unmöglich, erklärt Poincaré, die „verleumdenden Ausstellungen“ Clemenceaus hinzunehmen. Es sei eine alatte Unwahrheit, Foch als einen „undisciplinierten Soldaten“ hinzustellen. Es sei eine „böshafte und ungerechte Verzerrung“, ihn der militärischen Subordination zu beschuldigen. Foch sei der gefesteste, einfachste Mann gewesen, erklärt Poincaré, und er habe diese Eigenschaft vor allen Dingen in der taktvollen Führung des Oberkommandos der alliierten Seere bewiesen. Es sei bedauerlich, daß „die immer schwächer werdende Erinnerungskraft eines beinahe 90-jährigen Clemenceau“ diese Tatsachen vollkommen entsetzt habe. „Es sei ein Unrecht, wenn Clemenceau den Marschall beschuldigt, daß er vor allen Dingen

gegenüber den Amerikanern nicht mit der nötigen Energie und Schärfe aufgetreten sei.“ In den etwas „vagen Vollmachten“ seines Oberkommandos über die alliierte militärische Koalition habe Foch sich mit Recht mehr auf die Ueberredung als auf die brutale Disziplin verlassen. Es sei zwar wahr, erklärt Poincaré, daß zwischen Foch und Clemenceau bei den Friedensverhandlungen in Versailles schwere Konflikte ausgebrochen seien, doch „bei seiner Darstellung war Clemenceau noch einmal das Opfer einer einseitigen Gedächtnischwäche.“ Er beschuldigte den Marschall, wie übrigens auch ihn, Poincaré selbst, daß er die Annexion des linken Rheinufers gefordert habe. Das sei nicht richtig, Foch habe in seinem Memorandum vom 10. Januar 1919 zwar eine militärische Rheingrenze gefordert, habe aber betont, daß er die territoriale Annexion ablehne und daß daher die Macht am Rhein dem Völkerverbund überlassen werden müsse. Poincaré schließt seine Kritik an Clemenceaus Memoiren mit den Worten „je länger man diese Seiten prüft, in denen Clemenceau seinen Zorn entläßt, desto mehr ist man entsetzt über die Lücken und Widersprüche, die sie enthalten.“



Rücktritt des Palatina-Kommissars

Oberkommissar Sir John Robert Chancellor hat dem Kolonialamt sein Rücktrittsgesuch überreicht. Obgleich der Rücktritt noch nicht angenommen worden ist, verhandelt das Kolonialamt bereits mit den Kandidaten für die Nachfolge. Gleichzeitig ist der Chefsekretär Luke seines Amtes enthoben worden. Damit verlassen die beiden höchsten Beamten der britischen Verwaltung ihre Posten, nachdem vor kurzem auch der Chef der Geheimpolizei Broadhurst abgesetzt worden ist.

## Königsberger Produktenbericht

Königsberg, 22. April. (Tel.)

Die heutigen Zufuhren betragen 54 inländische Waggons, davon 1 Weizen, 13 Roggen, 25 Hafer, 14 Gerste, 1 Gemenge, und 14 ausländische Waggons, davon 2 Hafer, 2 Gerste, 5 Mais, 2 Erbsen, 1 Linsen, 2 Peluschen. Amtlich: Weizen ohne Notiz, Roggen für 715 Gramm 16,60, Gerste 18, Hafer 16,60—16,80—17, fein 17,40—17,80, hochfein 18. Tendenz für Roggen und Gerste stetig, für Hafer fest. Freiverkehr: Weizen 27—28, Roggen 16,40—16,60, Gerste 16,60—16,80, Hafer 16—17,50 Markt, hochfein darüber, verbrüht unter Notiz. Tendenz: ruhig.

## Marktbericht

sk. Vogenen, den 19. April 1930

Butter	Sk. 2,30—2,50	Carotten	Sifer 0,40
Eier	0,14—0,15	Rübelein	1,25
Weizen	Str. 22—24	Schweinefleisch	Fib. 1,80—2,20
Roggen	Str. 14—16	Rindfleisch	Fib. 1,20—1,50
Hafer	Str. 12—14	Sammelfleisch	Fib. 1,25—1,60
Gerste	Str. 13—17	Sechse	Fib. 1,50
Kartoffeln	Str. 4—5	Barie	Fib. 0,80
Hühner	Fib. 1—1,20	Berchfische	Fib. 0,60
Lamben	Fib. 1,30—1,60	Ferkel	Paar 130—155
Weißhohl	Stück 0,85	Läuferchweine	Stück 160—220
	Kopf 0,50		

schw. Zifit, den 19. April 1930

	sk.	Marl	Marl
Butter	Fib. 1,70—1,80	Sechse	Fib. 0,60—0,70
Pollfettfische	0,80—1,00	Welle	Fib. 0,70—0,80
Eier	12—13 Stück 1,00	Brassen	Fib. 0,30—0,40
Sahne	Liter 0,80—1,00	Quappen	Fib. 0,40—0,50
Weizen	Str. 11—12	Bander	Fib. 1,00—1,10
Roggen	Str. 9,00—10	Mundern	Fib. 0,30—0,35
Hafer	Str. 8,50—9,00	Dorche	Fib. 0,20—0,30
Gerste	Str. 8,50—9,00	Barie	Fib. 0,40—0,50
Hu	Str. 2,50—3,00	Schweinefleisch, Bauchstück	Fib. 0,90—0,95
Kartoffeln	Str. 3,00—3,50	Schweinefleisch, Karbonade	Fib. 1,00—1,10
Brufen	Stück 0,10—0,15	Ralbfleisch, schieres	Fib. 0,85—1,00
Rote Beeten	Liter 0,15—0,20	Rindfleisch, schieres	Fib. 0,80—1,00
Weißhohl	Kopf 0,10—0,20	Suppenfleisch	Fib. 0,70—0,80
Carotten	Liter 0,15—0,20	Sammelfleisch	Fib. 0,90—1,00
Rübelein	Liter 0,20—0,30	Ferkel 4-6 Wochen	Stück 20—24
Apfel	Liter 0,30—0,60	Ferkel 6-8 Wochen	Stück 24—28
Tomaten	Fib. 0,60—0,80	Läuferchweine	Fib. 0,60—0,64
Kopfsalat	3 Köpfe 0,25	Schlachtchweine	0,55—0,58
Hühner, leb.	Stück 3,00—4,50		
Lamben, getöhl.	Fib. 0,80—1,00		
Schlachttuben	Stück 0,75—0,85		
Aale	1,60—1,80		
Schleie	Fib. 1,10—1,20		

Gendefrus, den 22. April 1930

Butter	Fib. 2,70—3,00	Schweinefleisch	Fib. 1,80—2,20
Eier	Stück 0,14	Rindfleisch	Fib. 1—1,20
Roggen	Str. 15,—	Sammelfleisch	Fib. 1,40
Hafer	Str. 13,—	Ferkel (4 Wochen)	50—80
Gerste	Str. 15,—	Ferkel (6 Wochen)	100—150
Erbsen	Str. 28,—	Läuferchweine	Stück 100—180
Brufen	Stück 0,30—0,40	Holz	Fuhre 20—25
Beeten	5 Str. 1,50	Erbsen	Stück 2—3
Weißhohl	3 Köpfe 1,00	Baumholz	Fuhre 60—70
Carotten	5 Stier 1,00		

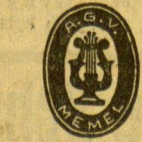
Montag, den 21., abends 8 1/2 Uhr, verschied plötzlich nach kurzer Krankheit meine innig geliebte Frau, unsere treusorgende, herzengute Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter und Schwester

## Frau Anna Elbaum

geb. Hellmann  
In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen  
**M. Elbaum**

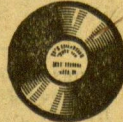
Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Gr. Wasserstrasse 30, aus statt.

**Siederfreunde**  
In dieser Woche keine Werbung. (6963)



Seite Mittwoch 7 Uhr

**Original**



**Tonfilm-**  
Aufnahme  
**„Sonny Boy“**

von  
**Al Jolson**  
gesungen  
**nur**

im  
**Artiphon-**  
**Musikhaus**

an der Börsenbrücke (6957)

Die falschen Gerüchte über R. Michaelis nehme ich zurück. (6923)

**Carl Kulick.**  
Schulbücher und sämtliche Schulartikel billigst. (6927)  
„Sandora“ Buchhandlung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang meines geliebten Mannes, sowie für die zahlreichen Blumen- und Kranzspenden sage ich, zugleich im Namen aller Hinterbliebenen, hierdurch Allen innigsten Dank. (6925)  
Witwe **Anna Scheschka**

**Danksagung**  
Wir sagen Allen, die sich am Begräbnis meiner lieben Frau durch Kranzspenden beteiligt haben, sowie Herrn Kaplan Stenzel unsern herzlichsten Dank. (6951)  
**Otto Stein** als Gatte  
**Gerhard** als Sohn

**Zurückgekehrt**  
**Dr. Häwert**

**Zurückgekehrt**  
**Dr. Burstein**

**Friedrichstädtische Schule**  
Beginn für Anfänger den 24. April  
Knaben 9 Uhr (6965)  
Mädchen 10 Uhr

**Städt. Schauspielhaus**  
Es wird gebeten, sämtliche noch ausstehenden Rechnungen bis  
**Mittwoch, den 23. d. Mts.**  
im Theaterbüro einzureichen. (6980)  
**Die Direktion**

## Stadt- und Fernumzüge

mit geschlossenen Möbelwagen (6984)



prompt  
sachgemäß  
billig  
gewissenhaft

Verzollung, Lagerung, Verfrachtung, Anfaß, Prombie An- und Abfuhr von Stück- und Waaren  
**Otto Annuscheit, Memel**  
Barfische 16 Internationale Expedition Telefon 936  
Mitglied des Internationalen Möbeltransport-Verbandes

Durch  
**„Kaliklora“**  
weiße Zähne  
„Kaliklora“-Zahnbürsten (6918)

**Auktion!**  
Am Donnerstag, den 24. d. Mts., 10 Uhr vorm.  
werden Breite Straße 9 (6935)  
**Nachlass Sachen**  
(Möbel, Wirtschaftssachen etc.) öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.  
**Der Magistrat**

**Billige Fleischverkaufswoch!**  
Der großen Schlachtungen wegen hat die „Lietuvos Eksportas“ Akt.-Ges. vom 22. April bis 1. Mai in großer Auswahl; (6912)  
Geflügel . . . 1 Pfd. Lit 0,50  
Rippchen (Knochen) 1 Pfd. Lit 0,45  
Häufige und Fische . 1 Pfd. Lit 0,50  
Reines Schmalz . 1 Pfd. Lit 2,10 u. andere  
Baconabfälle zum Verkauf Schmelz, Mühlenstraße 112  
Wiederverkäufer können Schmalz in Fässern erhalten

# Lichtspiele

**Apollo** | **Kammer**  
Dienstag und Mittwoch | Dienstag und Mittwoch  
5 und 7/8 Uhr | 5 und 7/8 Uhr  
**Billige Volkstage**  
unten Lit 1.50, oben Lit 2.—  
**Volles Programm, volle Musik**  
**Ich lebe für Dich** | **Sechzehn Töchter**  
Lien Deyers, Wilh. Dieterle | **und kein Papa**  
**Don Manuel, der Bandit** | **Auf Leben und Tod**  
Apollo - Woche | KLS - Woche (6983)

in Leder **Klubmöbel** in Stoff  
**Moderne Stoffessel, Chaiselongues etc.**  
feinste Ausführung, preiswert, bequemste Teilzahlung  
**Anfertigung neuzeitlicher Dekorationen**  
**J. Wapnewsky**, Tapezierermeister, Luisenstr. Nr. 1

## Maikulaturpapier

billigst zu haben. **S. W. Siebert Memeler Dampfboot A.-G.**



**Modernstes Waschmittel**

## Skelbimas

Sulig Klaipėdos Krašto savivaldybų rinkimų įstatymu iš 1924 m. sausio mėn 26 d. 24 §, 1930 m. gegužės mėn. d. atsibūsiantiems 40 Miesto Seimeliui narių, Klaipėdos mieste rinkti teise turintieji užprašome šiuo, iteikti kandidatų sąrašus. Kandidatų sąrašai privalo būti paduoti rinkimų komisijai ne vėliau kaip 1930 m. balandžio mėn. 26 d. Kandidatų sąrašų sujungimas gali būti pareiktas rinkimų komisijai vėliausiai iki 8. m. gegužės mėn 5 d.

Isakymams atitinkami formularai kandidatų sąrašams gaunami rinkimų komisijos raštinėj — Rotušėj — 46 kambarys, pirmas aukštas.

Kandidatų sąrašų ir pareikimų priėmimui, randamas raštinėj vienas rinkimų komisijos atstovas kasdien, nuo 11—12 val. pirmiet.

Rinkimo laisvėliams pavyzdys, kuris sulig 42 § iš balto popieriaus ir 9x12 cm didis privalo būti, gaunami raštinėj.

## Bekanntmachung

Gemäß § 24 der Wahlordnung betreffend die Wahlen zu den memelländischen Gemeindevertretungen vom 26. Januar 1924 fordern wir für die am 19. Mai 1930 stattfindende Wahl von 40 Mitgliedern zur Stadtverordnetenversammlung die Wahlberechtigten der Stadt Memel hiermit zur Einreichung von Wahlvorschlägen auf. Die Wahlvorschläge müssen der Wahlkommission spätestens am 26. April 1930 eingebracht werden. Die Verbindung der Wahlvorschläge kann bei der Wahlkommission bis spätestens 5. Mai 1930 erklärt werden.

Vorschlagsmäßige Formulare zu Wahlvorschlägen können im Geschäftszimmer der Wahlkommission — Rathaus, 1. Etage, Zimmer 46 — in Empfang genommen werden.

Zur persönlichen Entgegennahme von Wahlvorschlägen und Erklärungen ist ein Vertreter der Wahlkommission täglich von 11—12 Uhr vormittags in dem Geschäftszimmer anwesend.

Muster von Stimzetteln, die gemäß § 42 von weißem Papier und 9x12 cm groß sein müssen, sind im Geschäftszimmer erhältlich.

### Pavyzdys — Muster

**Rinkimų sąrašas**  
**Wahlvorschlagsliste: 1**

- Müller, August, Schlossermeister
- usw.

bis höchstens 80 Personen

Klaipėda, 1930 m. balandžio mėn. 23 d.

**Rinkimų Komisija**  
pas. Suhr, Miesto Patarėjas  
Pirmininkas.

Memel, den 23. April 1930.

**Die Wahlkommission**  
ges. Suhr, Stadtrat, Vorsitzender (6922)

# Capitol

Lichtspielhaus 6711

Um Allen, die bei den bisherigen Vorstellungen keine Plätze bekommen haben, Gelegenheit zu geben das Versäumte nachzuholen, geben wir noch am

## „Sonny Boy“ Tonfilm

Den weltberühmten Schlager singt täglich

**Al Jolson**

in dem bisher erfolgreichsten Tonfilm der Welt

### „Der singende Narr“

Niemand darf dieses **grosse Erlebnis** versäumen haben.

Keine erhöhte Eintrittspreise  
Beginn d. Vorstellungen 5, 7 u. 9 Uhr  
Kassenöffnung 1 Stunde vor Beginn

Fracht- u. Passagierdampfer

## „Wartburg“

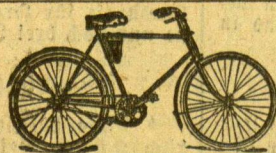
wird voraussichtlich am Donnerstag, den 24. cr.

von Memel nach Steffin expediert. (6974)

Passagiereinrichtung I. und II. Kl. vorhanden. Güter- und Passagieranmeldungen nimmt entgegen (6974)

**Eduard Krause**

Börse Tel. 395/97



## Opel - Fahrräder

mit Torpedo-Freilauf und Continental - Gummi laufen Sie äußerst günstig bei

**Otto Zoete**

Bibauer Str. 37 b Telefon Nr. 730

1 Petroleumbehälter (6918)

1 Delbehälter

1 Herren-Fahrrad

zu verkaufen. Töpferstr. 20, im Laden

## Briefmarkenaussch

Suche Memel, Litauen-Marken. Gebe g. Oberkleeften, Saar.  
**A. Schorm**  
**Gl. Sosniga**  
Oberkleeften (6989)

**„Biruté“**  
Birkener Brunnenquell (5503)  
Tafel-Mineralwasser  
Ständiges  
Empfang-Lager:  
**Victoria-Hotel**  
Memel.

## Gärge

liefern zu billigen Preisen (4570)

**A. Gendruschko**  
Polanenstrasse 32

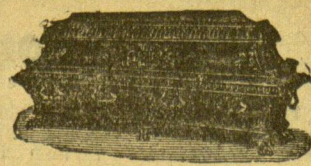
## Bau-

materialien,  
Farben, Firnis, Lacke  
liefer preiswert (6953)

**J. Schrolowitz**  
Grabenstr. 9/10, Tel. 1007

1 Bettdeckel mit  
Auflegematratze billig  
zu haben (6939)  
Loffenstrasse 1 b  
Jahrelst Salat zu  
haben.

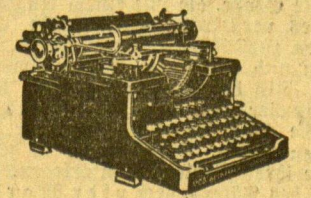
Mehrere Zentner  
**Saattartoffeln**  
von Schweizer Boden  
verkauft (6945)  
**Müller**  
Mühlenstraße 79



**Sarg-Magazin**  
**W. Sabrowsky**  
Tischlermeister  
Töpferstraße 21 Telefon 618  
empfiehlt bei Trauerfällen  
**Särge nebst Ausstattungen**  
billigst. (675)

## Zwangsversteigerung

Donnerstag, den 24. April 1930  
vorm. 11 Uhr, werde ich in der Mühlenstraße 24  
**1 eisernen Küchenherd mit Rohr**  
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-  
steigern. **Grigat**, Gerichtsvollzieher (6975)



## Torpedo

**Schreibmaschinen**  
46 Tasten = 92 Zeichen  
Verwendung von 4 verschiedenen  
Wagenlängen auf der normalen  
Grundmaschine

Setz-Wahl-Tabulator  
Setzen und Löschen mit einem  
einzigem Hebel  
Bequeme fünfstufige Zeilenschaltung  
Postscheckwagen — Postkartenhalter  
**Normal- und Reiseschreibmaschinen**  
mit deutscher u. litauischer Tastatur  
stets auf Lager

Die Vorführung erfolgt kostenlos und  
unverbindlich in Memel bei

**Arthur Drell**  
Fernruf 571 Grüne Str. 9  
(6872)

## Bekanntmachung

Die Erd-, Mauer- und Zimmerarbeiten für den Um- und Erweiterungsplan der Städtischen Sparkasse werden hierdurch öffentlich ausgeschrieben. (6938)

Verdingungsunterlagen sind im Stadtbauamt gegen Erstattung der Unkosten erhältlich

Angebote sind verschlossen mit kennzeichnender Aufschrift versehen bis

Montag, den 28. d. Mts., vorm. 9 Uhr  
dem Stadtbauamt einzureichen.

**Stadtbauamt**

## Polizei-Bekanntmachung

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Stadtbereich Memel folgende Polizei-Verordnung erlassen: (6932)

§ 1.  
In der Zeit vom 1. Mai bis 20. September von 15—22 Uhr ist das Befahren der Nordkurve mit Fahrrädern, sowie Fuhrwerken und Kraftfahrzeugen zur Personenbeförderung verboten. Für Kraftfahrzeuge, die zur Abholung des Reisegepäckes von den Dampfen bestimmt sind, unterliegen die Kraftfahrzeuge nicht. Fuhrwerke und Kraftfahrzeuge zur Personenbeförderung, die zur Abholung der mit den Dampfen ankommenden Reisenden bestimmt sind, haben auf dem Platz an der Danne in der Luisenstraße zwischen der Karlsbrücke und der Treppe nach dem Wasser in der Verlängerung der Luisenstraße Aufstellung zu nehmen.

§ 2.  
Zu widerhandlungen gegen diese Polizei-Verordnung werden, sofern nicht nach den allgemeinen Vorschriften eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafen bis zu 75.— Lit geahndet, an deren Stelle im Unvermögensfalle eine Haft bis zu 3 Tagen tritt.

§ 3.  
Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem 1. Mai 1930 in Kraft.

Memel, den 16. April 1930.

## Die Stadtpolizei-Verwaltung

**Schulz**

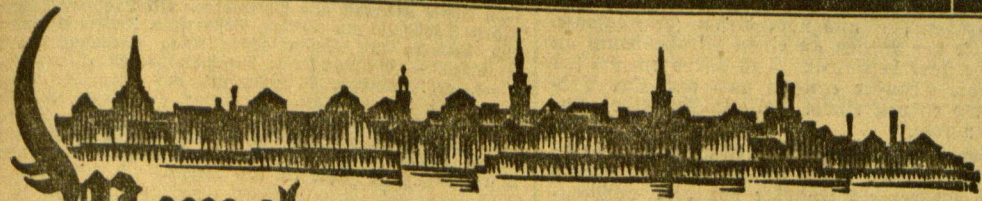
**Gustav Kurschat** Tel. 60

**Zement - Kalk T-Träger Baubeschläge**

**Neuer Markt Nr. 3** (6511)

## Preissturz!

100 Kühlmaschinen 4000 Cal. statt Mt. 1750.—  
nur Mt. 1.250.— ab Wert  
**Expres - Kühlanlagen - Gesellschaft m. b. H.**  
vorm. Rumpel, Berlin-Reinickendorf, Winterstr. 21/22  
Großabnehmer und Vertreter gesucht (6972)



## Memel, 22. April

### Die Osterfeiertage

Sonniges Wetter — Lebhafter Verkehr

„Schwachwindig, trübe, Nebel, Regen, Temperaturen unverändert“, so lautete die Wettervorhersage für den ersten Osterfeiertag. Das war eine wenig erfreuliche Prognose. Die Witterung der vorhergehenden Tage bekräftigte anscheinend diese Voraussage. Nicht wenige Städter hatten sich darauf eingerichtet, das Osterfest in der mehr oder weniger engen Wohnung zu erleben. Als aber in der Frühe des ersten Osterfeiertages die Sonne, wenn auch anfangs vom nicht ganz wolkenlosen Himmel, so doch hell und klar in die Zimmer schien und die Schläfer weckte, wollte so mancher zunächst nicht daran glauben, daß die Prophezeiung der Wetterkundigen aufzuheben werden könnte. Als aber die Sonne siegreich blies, befestigte sich die Hoffnung auf ein vom Wettergott begünstigtes Osterfest. „Aus Handwerks- und Gewerbeständen, aus der Straßen quetschender Enge“ usw. strömte bald Jung und Alt hervor zum Licht, zur Sonne. Die Luft war zwar besonders gegen Abend etwas kühl, trotzdem bewegten sich Spaziergänger in großer Zahl in der schönen Umgebung unserer Stadt. Viele Städter lenkten ihre Schritte zu den Bahnhöfen, um Verwandte und Bekannte auf dem Lande zu besuchen. Nicht gering war die Zahl derjenigen, die auf Fahrrädern, Motorrädern und Autos längere oder kürzere Ausflüge nach den verschiedensten Gegenden des Gebiets unternahmen. Die mit Frühjahrssaat bestellten Felder sind zwar noch durchweg grau, aber die Winterfrüchte und die Wiesen zeigen überall ein lebhaftes Grün. Auch fehlt's nicht mehr an Blumen im Revier. Blumenläden in den verschiedensten Farben zeigen sich bereits, besonders an geschützten Stellen, auf Feldern und in den Wäldern. Kastanien, Kleeber und andere Bäume und Sträucher zeigen große Knospen, verschiedentlich sogar schon ordentliche Blätter. Naturfreunde, die ihre Schritte während der Feiertage in die weitere Umgebung der Stadt lenkten, konnten sich an dem Erwachen der Natur, diesem in jedem Jahr wiederkehrenden großen Wunder, dessen Symbol unser schönes Osterfest ist, erfreuen. Auch am zweiten Feiertag blieb das Wetter schön, wenn auch zeitweise trotz des Sonnenscheins ziemlich kühlere Winde wehte. Auf dem Wege nach Strandvilla und weiter nach Försterei herrschte am zweiten Feiertage zeitweise eine Art „Völkermigration“. Nach Schwarzort und anderen Nehrungsorten fuhr während der Feiertage etwa 150 Personen. Die Sandkrugfähre beförderte am ersten Feiertage etwa 600 und am zweiten Feiertage gegen 1000 Fahrgäste nach der Nehrung.

Im vorigen Jahre wurde das Osterfest am 31. März, demnach drei Wochen früher wie in diesem Jahre, gefeiert. Zwar war das Wetter auch im vorigen Jahre zu Ostern sonnig, aber auf den Wegen und Straßen außerhalb der Stadt lag noch Eis und Schnee, die Ueberbleibsel eines außerordentlich langen und kalten Winters. Die Sandkrugfähre schlängelte sich durch mächtige Eiszellen, die seewärts trieben, nach der Nehrung hinüber. Vor dem größten Teil der Ostsee lagerte wochenlang eine starke Eisbarriere, durch die die meisten baltischen und deutschen Ostseehäfen blockiert wurden. Auch der Memeler Hafen war durch das Eis gesperrt. Am Vormittag des ersten Osterfeiertages bildete die Nordermole das Ziel vieler Spaziergänger, die von hier aus die Bemühungen des großen, in Bremen beheimateten Dampfers „Gonzenheim“ verfolgten, der tagelang den Versuch machte, den Eiswall zu durchbrechen. In den Vormittagsstunden waren die Bemühungen endlich erfolgreich; Dampfer „Gonzenheim“ konnte den Hafen anlaufen, nachdem fast sechs Wochen lang jede Schiffsahrt von und nach Memel durch die Eisbildung auf See unterbunden gewesen war.

Im vorigen Jahre zu Ostern also Eiswalle im Tief und auf See, in diesem Jahre eine fast pfingstliche Natur...

### Besserung der Lage auf dem Arbeitsmarkt

Einem Bericht des Städtischen Arbeitsamts über die Lage auf dem Arbeitsmarkt für die Zeit vom 22. März bis einschließlich 12. April ist zu entnehmen: Die in dem letzten Bericht veröffentlichten

### Besser heute als morgen

Postbezieher, die heute noch den Bezug des „Memeler Dampfboot“ für den Monat Mai erneuern, schließen hierdurch die Gefahr einer Lieferungsunterbrechung beim Monatswechsel aus. Verlag des „Memeler Dampfboot“.

### Bestellzettel

Ich bestelle hierdurch das „Memeler Dampfboot“

für den Monat Mai 1930 zum

Preis von Lit. 5,50 mit Zustellung

....., den ..... April 1930

Name .....

Stand .....

Wohnung .....

in Nr. 75 des „Memeler Dampfboot“ ausgesprochene Vermutung, daß der Höchstpunkt der Arbeitslosigkeit erreicht zu sein scheint, hat sich inzwischen bestätigt. Erfreulicherweise haben sich seit jener Zeit die Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt gänzlich verändert. Nach dem Bericht von Ende März betrug die Zahl der Arbeitslosen 1147 Personen, darunter 287 Frauen. Ueber die Entspannung der Lage auf dem Arbeitsmarkt sei gesagt: Am 20. März meldeten sich weitere 65 Personen vom Arbeitsamt ab, da sie Beschäftigung am Hafen und auf den hiesigen Holzplätzen erhielten. Auch auf dem Lande wurden Ende März Arbeiten angeboten, und zwar bei dem Kanalbau in Prökuls bzw. in Klein-Jagšchen. Nachdem diese Arbeit in Fluß gekommen war, konnten dort, zunächst nach Ueberwindung von Schwierigkeiten in den Kreisen der Arbeitnehmer, etwa 80 offene Stellen besetzt werden. Hierbei half allerdings wesentlich die Tatsache mit, daß auf Grund eines Beschlusses des Direktoriums vom 1. April ab unverheiratete männliche Arbeitslose Arbeitslosenunterstützung nicht mehr erhielten. Auch war vorgesehen, die voll-erwerbssfähigen verheirateten Arbeitslosen, die das 50. Lebensjahr noch nicht erreicht hatten, nicht mehr zu unterstützen. Die nächste Woche (31. März bis 6. April) zeigte eine noch günstigere Entwicklung. In dieser Woche fiel die Arbeitslosenziffer um weitere 250 männliche Personen. Dies war darauf zurückzuführen, daß im Landkreis Memel Arbeitsstellen bei der Melioration geschaffen wurden. An der Aghohne bei Prökuls bestand die Möglichkeit, 200 verheiratete männliche Arbeitslose unterzubringen. Leider war es dem Städtischen Arbeitsamt nicht möglich, diese Stellen durch Arbeitskräfte aus der Stadt zu besetzen. Es konnten nur 115 Arbeiter für diese Arbeiten zur Verfügung gestellt werden. Infolge Wohnförderung wurde diese Arbeit bald darauf eingestellt. Nachdem der Lohn von

1,80 Lit auf 2 Lit pro Kubikmeter erhöht worden war, nahmen die Arbeiter die Arbeit in der nächsten Woche aber wieder auf. Auch bei dem Kanalbau in Klein-Jagšchen stieß das Städtische Arbeitsamt bei der Vermittlung von Arbeitskräften auf Schwierigkeiten. Hier wurden vorzugsweise junge, unverheiratete Arbeitslose angefordert. Ein großer Teil der Arbeitssuchenden lehnte diese Arbeit aber ab, vielfach mit der Begründung, daß die Beschaffung von Verpflegung und Unterkunft auf dem Lande erhebliche Schwierigkeiten bereite. Am 3. April wurde auf Grund eines Beschlusses des Landesdirektoriums der Termin für die Weiterzahlung der Arbeitslosenunterstützung an weibliche Personen und an nicht vollverwerbsfähige männliche Personen bis zum 19. April ausgedehnt.

Auch in der dritten Berichtswochen (7. April bis 13. April) machte die allgemeine Besserung der Lage auf dem Arbeitsmarkt gute Fortschritte. Die Ziffer der Arbeitslosen sank um weitere 140 Männer und 16 Frauen. Der größte Teil dieser Personen hat in hiesigen Betrieben, insbesondere bei Baufirmen und am Hafen, Beschäftigung gefunden. Bei der Regulierung der Schmelzstelle wurden außerdem noch 42 verheiratete Arbeiter aus Schmelz angestellt. An der Aghohne bei Prökuls arbeiteten durchschnittlich 128 Personen, in Klein-Jagšchen etwa 15 unverheiratete Personen. Auch hier kam es zu Lohnschwierigkeiten. Inzwischen sind die Kosten der täglichen Bahnbeförderung für die verheirateten Arbeitslosen gemeinschaftlich vom Direktorium und Magistrat übernommen worden.

Die Vergleichszahlen sind folgende: Am 22. März wurde die Arbeitslosenunterstützung an 1072 Personen in Höhe von 15200 Lit gezahlt. Am 12. April dieses Jahres erhielten nur noch 456 Personen Arbeitslosenunterstützung in Höhe von 5218 Lit. Die Zahl der Arbeitslosen betrug am 22. März insgesamt 1147 Personen, darunter 287 Frauen, am 12. April 679 Personen, darunter 256 Frauen. Die auffallend geringe Verminderung der weiblichen Arbeitslosen ist dadurch zu erklären, daß Frauen Arbeit auf dem Lande nicht nachgewiesen werden konnte. Besonders günstig lagen die Arbeitsverhältnisse Ende der Woche am Hafen, wo alle Arbeiter recht gute Verdienstmöglichkeiten hatten.

## Statistik des Fremdenverkehrs und der Badegäste im Memelgebiet im Jahre 1929

5.4 Millionen Lit Einnahme aus dem Fremdenverkehr und von den Badegästen

Die Statistik des Fremdenverkehrs und der Badegäste im Memelgebiet gibt, wie das „Statistische Büro des Memelgebiets“ schreibt, neben ihrer allgemeinen Bedeutung die einzigen und wichtigsten Anhaltspunkte für die Schätzung der Beträge, die von Ausländern im Memelgebiet ausgegeben werden und die einen wichtigen Akkordposten der Zahlungsbilanz Litauens bilden.

Der Fremdenverkehr wird von den Ortspolizeibehörden, die die An- und Abmeldungen der Fremden registrieren, gemeldet. Die Badeorte auf der Kurischen Nehrung und an der Seeuferseite liefern die Unterlagen für den Badeverkehr. Die Statistik des Fremdenverkehrs wird seit dem Jahre 1921, die der Badegäste seit 1927 geführt.

Für den Fremdenverkehr kommen lediglich die Stadt Memel, die Gemeinde Sandkrug und einzelne größere Ortlichkeiten des Kreises Pogegen in Frage. Die Stadt Memel gibt in den Sommermonaten außerdem die Zahl der Fremden an, die in den Badeorten Sandkrug und Silberpisse für längere Zeit als Badegäste gemeldet sind, während die Badeorte lediglich den Sommer hindurch die Badegäste registrieren und melden.

Der Verkehr der Ausländer und die Zahl der ausländischen Badegäste im Memelgebiet in den Jahren 1927—29:

Jahr	Memel-Stadt		In den Sandkrug		Memelgebiet	
	überhaupt	Badegäste	überhaupt	Badegäste	überhaupt	Badegäste
1927	5005	3316	5287	3787	10292	7103
1928	5507	4111	6036	4334	11548	8445
1929	6732	4662	7711	6411	14443	11073

Die Aufenthaltsdauer der Auslandsfremden konnte bisher noch nicht genau ermittelt werden; es ist jedoch die Aufenthaltsdauer der Badegäste bedeutend länger einzuschätzen als die der übrigen Reisenden, für welche durchschnittlich zwei bis drei Tage zu rechnen wären. Bei einer täglichen Ausgabe von 25 Lit von den Badegästen und 35 Lit der übrigen Fremden, dürfte die Schätzung von 5,4 Millionen Lit im Jahre 1929 und 4,2 Millionen Lit im Jahre 1927 als Gesamtbruttoeinnahmen aus dem Auslands-Fremdenverkehr nicht zu hoch sein, vor allem, da die Reisefisken und die Ausgaben der sonstigen Fremden und Passanten, die sich nur kurze Zeit ohne polizeiliche Anmeldung im Gebiet aufgehalten haben, nicht besonders geredmet sind.

### Fremdenverkehr in der Stadt Memel in den Jahren 1928/29

Die weitaus größte Zahl aller Fremden und zwar 6105 (5045, die Zahlen in Klammern gelten für 1928) kamen aus Deutschland. Aus Lettland kamen 214 (191) Fremde. Ferner wurden registriert: 35 (33) Besucher aus Amerika, 1 (1) aus Afrika, 1 aus Bulgarien, 8 (8) aus Belgien, 87 (72) aus Danzig, 27 (18) aus Dänemark, 29 (17) aus England, 38 (34) aus Estland, 6 (8) aus Frankreich, 2 aus Griechenland, 15 (10) aus Holland, 8 (4) aus Italien, 1 aus Luxemburg, 2 (3) aus Norwegen, 28 (5) aus Oesterreich, 1 (2) aus Polen, 4 aus Palästina, 1 aus Perlen, 7 (7) aus Russland, 4 (4) aus Rumänien, 7 (5) aus der Schweiz, 4 (4) aus Schweden, 48 (18) Staatenlose, 38 (16) aus der Tschechoslowakei, 1 (2) aus der Türkei und 10 (4) aus Ungarn. Insgesamt kamen 6732 (5507) Fremde nach Memel.

### Zahl der Badegäste in den einzelnen Badeorten des Memelgebiets

In Memel-Sandkrug hielten sich im Jahre 1929 4606 Badegäste auf; davon waren 34

aus dem Inlande und 4662 aus dem Auslande. Unter den letzteren waren 4442 Personen aus Deutschland.

In Schwarzort wurden 3517 Badegäste, davon 705 aus dem Inlande und 2812 aus dem Auslande, unter den letzteren 2735 aus Deutschland gezählt.

In Ridden wurden 3317 Badegäste registriert; (einschließlich 1497 Passanten, die ein bis zwei Tage in Ridden gemohnt und dort Uebernachtungsgebühr bezahlt haben) davon waren 372 aus dem Inlande und 2945 aus dem Auslande. 2778 Badegäste waren aus Deutschland gekommen.

In Mellneragen und Försterei hielten sich 896 Badegäste auf; darunter 387 aus dem Inlande und 509 aus dem Auslande. Unter den letzteren waren 498 Badegäste aus Deutschland.

In den übrigen Badeorten (Nimmerkast, Süderpisse, Perwell und Preil) wurden 218 Badegäste registriert, davon waren 73 aus dem Inlande und 145 aus dem Auslande, unter letzteren waren 138 Personen aus Deutschland.

Insgesamt wurden im Jahre 1929 12644 (9571) Badegäste in den memelländischen Bädern gezählt. Unter diesen waren 1571 (1126) aus dem Inlande und 11073 (8445) aus dem Auslande. Aus Deutschland besuchten 10591 (8121) Personen die memelländischen Bäder.

## Rückgang der deutschen Diebstahlüber über die Memel bei Tilsit

Auch der Personenverkehr hat nachgelassen — Wiederbelebung der Einfuhr von Zellstoffholz aus Russland nach Deutschland

Aus dem Nachweis der Tätigkeit der Zollämter im Hauptzollamtsbezirk Tilsit für den Monat März fordert besondere Beachtung die Feststellung des Zollamts Bahnhofs, die einen auffallenden

### Rückgang der Vieheinfuhr nach Deutschland,

besonders bei Rindern und Schweinen, zum Gegenstand hat. Die Gründe für diesen Rückgang sind, nach der „Til. Ztg.“, die Erhöhung der Zölle und die flauere Tendenz der Viehmärkte.

Die Vieheinfuhr im März besitzert sich nach den amtlichen Angaben auf:

82 Rinder gegen	284 im Vormonat
1205 Kälber gegen	920 im Vormonat
6283 Schweine gegen	9979 im Vormonat
116 Schafe gegen	55 im Vormonat
und 22 Pferde gegen	110 im Vormonat.

Auch der Personenverkehr über das Zollamt Bahnhofs in Tilsit hat im März eine weitere rückgängige Entwicklung genommen, die amtlichseits auf die schlechte Wirtschaftslage zurückgeführt wird. Eingereist sind 12215 Personen gegen 13206 im Februar, ausgereist 11933 Personen gegen 13556 im Vormonat.

Der Warenverkehr auf dem Bahnwege über die Grenze hielt sich im Reiseverkehr im März wie im Vormonat in niedrigen Grenzen. Einfuhrartikel waren hauptsächlich Butter, Eier, Käse und geschlachtetes Geflügel, Ausfuhrartikel Gewebe, Haus- und Küchengeräte, Hefe, Seife und Zündhölzer.

## Stadtverordneten-Versammlung

am Freitag, dem 25. April 1930, nachm. 5 Uhr im Stadtverordnetenversammlungssaale des Rathhauses

Tagesordnung:

1. Revisionsberichte,
2. Entlastung und Indemnität,
- a) der Jahresrechnungen für 1927 und 1928,
- b) Entlastung der Jahresrechnung der Pfandleihanstalt für 1928/29,
- c) Entlastung der besonderen Abrechnungen verschiedener Baukonten,
3. Betrifft Fahrtaarif Sandkrug,
4. Betrifft Ankauf von Lauerlauer Gelände,
5. Anträge betr. die Memeler Dampfschiffahrtsgesellschaft m. b. H.,
6. Ankauf einer Motorpumpe zur Beseitigung von Wasserhäden pp.,
7. Austausch von Geländeflächen zur Regulierung der Mühlenortstraße,
8. Nachprüfung von Freischulstellen,
9. Anstellung und Pensionierung von Beamten,
10. Antrag der Fraktion der Arbeiterpartei betr. Arbeitslosenfürsorge.

Der Stadtverordnetenvorsteher  
Dr. Lohrens

Fraktionsitzung am Donnerstag, dem 24. April 1930, nachmittags 5 Uhr.

\* In dem Meisterhaftsturnier des Städtischen Schachkongresses in Danzig, das in diesen Tagen stattfand, konnte sich der Memeler Spieler Konstantoff an dritter Stelle platzieren.

\* Zugverkehrs-Besserungen für Nordostpreußen. Wie die Reichsbahndirektion Königsberg dem Verkehrsverband Nordostpreußen, Sitz Tilsit, mitteilt, sind im neuen Fahrplan vom 15. Mai d. J. die ihr von dem Verband vorgetragenen Fahrplanwünsche nach Möglichkeit berücksichtigt worden. Der beschleunigte Personenzug 305 trifft in Insterburg 14,20 Uhr ein und erhält hier Anschluss an den Personenzug 856 nach Td., Insterburg ab 14,26, und an den Personenzug 105 nach Tilsit, Insterburg ab 14,30; auch für die Richtung Tilsit—Td. ist mit den Zügen 106, Tilsit ab 13,14 Uhr, Insterburg an 14,19, und 856, Insterburg ab 14,26, Td. an 17,55, eine Anschlussverbindung in Insterburg hergestellt. Auf der Strecke Tilsit—Sabiau—Königsberg wird der Personenzug 906 um 10,03 von Tilsit abgelaufen, fährt von Sabiau um 12,10 ab und trifft in Königsberg 13,27 Uhr ein, wo der Anschluss an den Berliner Tages Schnellzug D 16, Königsberg ab 13,43, und an die Nachmittagszüge der Pillauer und Cranzer Bahn erreicht wird.

## Schöffengericht Memel

Hausfriedensbruch und Körperverletzung. Ein Arbeiter besuchte öfters ein bei einem Besitzer dienendes Dienstmädchen in deren Kammer. Ein nebenan schlafender Knecht des Besitzers verbat sich die nächtlichen Störungen. Der Liebhaber war darüber aber ungehalten. In einer Nacht erbrach er die Tür zu der Kammer des Knechtes und bearbeitete diesen, der im Bett lag, mit einem Knüttel. Mit Rücksicht auf die Frechheit des Angeklagten verurteilte ihn das Gericht zu drei Monaten Gefängnis.

Betrüger. Ein angeblicher Besitzer aus Dwienen wollte zu Geld kommen. Im Sommer v. J. kaufte er kurz hintereinander zwei Fahrräder von der Firma L. und ein Rad von der Firma J. auf Abzahlung. Obwohl die Räder bis zur völligen Bezahlung Eigentum der Verkäufer bleiben sollten, verkaufte der Angeklagte die Räder sofort nach Litauen. Natürlich hat er keine Teilzahlung geleistet und hat auch bis heute nichts bezahlt. Der Angeklagte gab zu, von vornherein die Absicht gehabt zu haben, die Räder sofort weiter zu verkaufen. Wegen Betruges in drei Fällen wurde er zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Im Bahn-Güterverkehr ist für März eine erhebliche Zunahme zu verzeichnen, die darin begründet ist, daß sich die Einfuhr von Zellstoffholz aus Russland nach Deutschland wieder belebt. Es wurden 2710 Wagenladungen gegen nur 968 im Vormonat, mithin 1747 mehr, also fast das Dreifache der Februar-Einfuhr eingeführt. Aus den Randstaaten kamen hauptsächlich Schlachttvieh, Pferde, geschlachtetes Geflügel, Butter, frische Fische, Hefe, Kleie, Torfstreu, Superphosphat, Brenn-, Rund- und Schnittholz, Alteisen, Lumpen und Knochen zur Einfuhr nach Deutschland, aus Russland in erster Linie Zellstoffholz, ferner geschlachtetes Geflügel, Butter, Gerste und Federn von Geflügel.

Die Viehdurchfuhr (transit Deutschland) belief sich auf 489 Stück Pferde gegen 707 im Vormonat, und 18 Zuchtrinder gegen 69 im Vormonat, ist also gegen Februar erheblich schwächer gewesen.

Bei der Bahn-Ausfuhr aus Deutschland ist im Gegensatz zu der ansteigenden Kurve der letzten Monate für März ein geringer Rückgang zu verzeichnen gewesen. Ausgeführt wurden 1828 Wagonladungen gegen 2095 im Vormonat, mithin 267 weniger. Hauptausfuhrartikel waren Maschinen, Maschinenteile aller Art und Zuchtvieh.

Der Zoll-Eilgutverkehr war wie im Vormonat ruhig. Zur Einfuhr nach Deutschland gelangten hauptsächlich frische Milch (die in Kürze mit dem neuen Milchzoll belastet wird), Butter, Käse, See- und Süßwasserfische, zur Ausfuhr hauptsächlich

Maschinen, Maschinenfelle, Farben, lebende Sträucher, Sämereien, Süßfrüchte und Frühgemüse.

Der Postverkehr erfuhr im März eine erhebliche Zunahme infolge Einfuhr von Kleiderstoffen für die Sommerjahre. Es wurden 229 Pakete, die hauptsächlich Gewebe, Sommerhandschuhe, Schuhe, Blumenzweige, geschlachtetes Geflügel, Butter und Schokolade enthielten, gegen 123 Pakete im Februar abgefertigt.

Das Zollamt Memelbrücke weist für März 849 schriftlich angemeldete und abgefertigte Warensendungen (Warenforten, für die der Zollbetrag 9 Mark und darüber beträgt) gegen 866 im Vormonat nach. Im kleinen Grenzverkehr wurden 2327 Verzollungen (Zollbeträge unter 9 Mark) gegen 1894 im Vormonat vorgenommen. Der Fahrzeugverkehr über die Königin-Luise-Brücke weist für März folgende Ziffern auf:

Kraftfahrzeuge 1024 gegen 1077 im Vormonat  
Pferdefuhrwerke 708 gegen 708 im Vormonat  
und Fahrräder 1056 gegen 1085 im Vormonat.

Auf dem Kleinbahnwege sind 39 Wagen Schnitt-, Rund- und Brennholz und Käse gegen 30 im Februar nach Tilsit gelangt.

Am 25. März wurde die Schifffahrt eröffnet. Die Zollabfertigungsstelle Tilsit Hafen meldet als Eingang 17 Fahrzeuge, davon 12 Dampfer und 5 Kähne, die bis auf 4 Dampfer sämtlich leer eingegangen sind. Die Ladungen der vier Dampfer bestanden aus Kalksteinen, Fischen, Käse, Fellen und Stückgut. Ausgehend sind 22 Fahrzeuge gezählt, davon 12 Dampfer (3 beladen, 9 leer) und 10 Kähne (5 beladen, 5 leer). Die Ausgangsladungen bestanden aus Zellulose, Eisenwaren, Glaswaren und Stückgut. Den Schiffsverkehr über Raguit gibt das dortige Zollamt mit 7 eingehenden und 9 ausgehenden Fahrzeugen an, und als Ladungen Zellulose und Papier. Schließlich ist auch noch der Schiffsverkehr auf der Gilge durch die Zollabfertigungsstelle Kallwen kontrolliert worden. Den Angaben dieser Zollstelle zufolge passierten im März die Gilge zu Berg 60 Fahrzeuge, zu Tal 44.

Der Grenzverkehr über die Zollstellen an der Memel mit Ausnahme der Tilsiter Zollämter hat sich im März in unbedeutendem Rahmen gehalten. Von Karzfischen, Raguit, Trappbienen und Schilfzweigen a. M. wird als Grund einhellig bei in diesem Jahr lang anhaltende Schattart und das Hochwasser, das den Verkehr naturgemäß stark behindert, angeführt.

### Hebdekrug 22. April

\* In dem Schaufenster unserer Geschäftsstelle sind folgende Bilder u. a. neu ausgestellt: Im Flugzeug mit Anhänger quer durch Amerika; das populärste Rudersportereignis Großbritanniens; neuer deutscher Rekord im Rüdenschwimmen; Osterfritten in der Kautsch; der internationale „Grand Prix von Monaco“; Schweden holt seine tote Königin heim.

\* Bekörnungswut. Am ersten Osterfeiertag nachmittag wurde beobachtet, wie einige junge Leute im Rabenwäldchen an der Stelle, an der der Fußsteig von der Elisabethbrücke aus zum Brunsdellins'schen Grundstück führt, die mit vieler Mühe angepflanzten Birkenbäumchen abbrechen. Einer dieser jungen Leute ist erkannt und zur Anzeige gebracht worden.

\* Ein „wild“ gewordenes Auto. Als am zweiten Osterfeiertag der abends gegen 7 Uhr hier einlaufende Personenzug auf dem Bahnhof hielt, wollte ein Chauffeur seinem Auto vor dem Bahnhofgebäude einen günstigeren Platz geben. Zu diesem Zweck stieg er vom Führersitz und kurbelte den Wagen an. Auf noch ungeklärte Weise setzte sich das Auto plötzlich mit großer Geschwindigkeit rückwärts in Bewegung und raute dem Sperrraum zu, wo, wie an Feiertagen gewöhnlich, viele Personen standen. Der führerlose Kraftwagen bewegte sich hin und her und die am Zaun stehenden Personen begannen zu flüchten. Dabei wurden verschiedene Leute umgeworfen und verletzt. Ein Fahrrad kam unter die Räder des Autos und wurde stark beschädigt. Zum Glück machte das „wild“ gewordene Auto noch eine Umschwung und fuhr gegen das Bahnhofgebäude, wo es zum Stehen kam.

## Memelgau

### Die Lieferung von Bacon-Schweinen

Uns wird geschrieben: Im Ansehung der heutigen Nummer gibt die Viehverwertungs-Gesellschaft Pögegen weitere Abnahmetermine von Baconschweinen für die Detwosk'sche Exportfirma A.-G. Memel bekannt. Zur Abnahme gelangen Schweine von 160-200 Pfund Lebendgewicht. Die Detwosk'sche Exportfirma A.-G. Memel kauft bereits seit ca. drei Monaten größere Mengen Schweine aus dem Memelgebiet auf, die nach erfolgter Schlachtung und Verarbeitung zu Bacon nach England verhandelt werden. Die hiesigen Schweinerassen (deutsches Edelschwein und veredeltes Landschwein) eignen sich zur Herstellung von Bacon im allgemeinen recht gut, nur sind die bisher angelegten Schweine, da dieselben von vornherein für den Berliner Markt bestimmt waren, durchschnittlich zu fett, so daß für diese Ware beim Verkauf in England nicht beste Notierungen erzielt werden können. Zur Herstellung eines guten Bacoons eignen sich Schweine im Lebendgewicht von ca. 180 Pfund unter der Voraussetzung, daß der Rückenfed der Schweine möglichst gleichmäßig und höchstens zwei Finger dick und durchwachsen ist. Um solche Schweine zu erzeugen und dadurch am englischen Markt bessere Notierungen zu erzielen, werden die hiesigen Schweinehalter von der bisherigen Fütterung abgeben und für eine leichtere Fütterungsart (ca. drei Pfund Erbsen, Magermilch, Rüben, wenig Kartoffeln) Vorsorge treffen müssen. Da infolge der hohen deutschen Einfuhrzölle augenblicklich die Möglichkeit des Exports nach Deutschland immer mehr schwindet, werden die hiesigen Landwirte gut tun, wenn sie der neuen Absatzmöglichkeit mehr Beachtung schenken.

Bei Anlieferung von Baconschweinen wird noch auf folgendes aufmerksam gemacht: Die Schweine werden bar bezahlt; augenblickliche Preise ca. 1,05 bis 1,10 Lit pro Pfund. Schweine im Lebendgewicht von 168-180 Pfund werden am besten bezahlt. Die Schweine sind möglichst anzuliefern und auch einzeln zu wiegen.

### Kreis Memel

fr. Prüfs, 22. April. [Verladerbericht. — Verschiedenes.] Am Sonnabend morgen wurden auf dem hiesigen Bahnhof 23 Schweine, 21 Kälber und ein Schaf zum Weitertransport an-

gekauft und verladen. Es wurden gezahlt je Pfund Lebendgewicht für Schweine 1,05 Lit, für Kälber 1 Lit und für das Schaf 55 Cent. — Am Sonnabend nachmittag wurde das Pferd eines Besitzers aus Schmentwollen, das vor einem Spazierwagen gespannt war und auf dem Bahnhof stand, plötzlich und raute mit dem Wagen davon. Das Pferd war so wild geworden, daß es nicht einmal den Gassegegraben sah und über diesen hinweglief. Dabei hatte der Wagen an einen Strauchbaum an und wurde stark beschädigt. Das Pferd riß sich los und lief die Gasse entlang nach dem Ort Prüfs zu, wo es von einem Polizeiwachmeister eingefangen wurde.

it. Grobstößen, 18. April. [Fahrraddiebstahl a. h. l.] Dieser Tage hatte sich der Kutscher Petras B. wegen mehrerer Diebstähle vor dem Schöffengericht in Prüfs zu verantworten. Er war beschuldigt, dem Gastwirt Johann Willy Kaiser aus Wankeln ein Fahrrad, dem Kutscher Strawinski aus Kallwischen 50 Lit und dem Kutscher Kurusch, ebenfalls aus Kallwischen, eine Hofe entwendet zu haben. Vor Gericht gab der Angeklagte nur den Diebstahl der Hofe zu, bestritt aber, das Fahrrad und die 50 Lit gestohlen zu haben. Durch die Beweisaufnahme wurde der Angeklagte als überführt erachtet und zu einer Gesamtgefängnisstrafe von drei Monaten verurteilt.

wd. Dwielen, 22. April. [Landwirtschaftliches.] Die Niederschläge am Ende der vergangenen Woche waren für die Vegetation und die Saaten recht günstig. Bei dem schönen Frühjahrs-wetter konnten die Ackerbestellungsarbeiten rasch durchgeführt werden, so daß auch die Frühjahrs-saaten zum größten Teil schon in dem Boden liegen. Verschiedene Besitzer haben auch schon Frühkartoffeln ausgelegt. Die Winterlaaten stehen hier zur Zeit sehr gut.

### Standesamtliche Nachrichten

Trufschellen (1. bis 31. März). Geboren: Ein Sohn: dem Besitzer Martin Perlans aus Klein-Kurschen; dem Arbeiter Michel Raguit aus Raguit; dem Arbeiter Ferdinand Preuß aus Oberhof; dem Arbeiter Bronas Rojus aus Pellenen-Clans. — Eine Tochter: dem Arbeiter Pranas Bubrys aus Garkhof; dem Arbeiter Georg Pippits aus Kallwischen.

Wittanten (1. 3. — 31. 3.). Geboren: Ein Sohn: dem Besitzer Martin Kruffs aus Wobduben, dem Besitzer Johann Mauris aus Wallehen, dem Schmiedemeister Ludwig Froese aus Palamohren; eine Tochter: dem Besitzer Martin Kuntis aus Trufchen; dem Arbeiter Karolius Raguit aus Wittanten; dem Besitzer Michel Wiehe aus Garkhofen. — Auf-

geboren: Arbeiter Vincentas Verks aus Medbiden mit Arbeiterin Juzana Zarwibas aus Medbiden, Landwirt Johann Adam Kirwige aus Palamohren mit Landwirtstochter Marie Schillgals aus Thal, Besitzer Johann Jurgis Strandis aus Niewern mit Besitzerin Anna Strangullis aus Graumen. — Geschleichen: Tischler Michel Jaks aus Palamohren, Arbeiter Vincentas Verks aus Medbiden mit Arbeiterin Juzana Zarwibas aus Medbiden, Landwirt Johann Adam Kirwige aus Palamohren mit Landwirtstochter Marie Schillgals aus Thal, Besitzer Johann Jurgis Strandis aus Niewern mit Besitzerin Anna Strangullis aus Graumen. — Gestorben: Wittwittwe Marie Trautrimis, geb. Jaksch, 76 Jahre alt, aus Graumen; Anna Trautrimis, 54 Jahre alt, ohne Beruf, aus Graumen; Ose Annke Rasputis, geb. Pawlis, 93 Jahre alt, aus Wittanten; Maria Lemkis, 7 Monate alt, aus Wittanten; Arbeiterin Marie Lemkis, 24 Monate alt, aus Memel.

### Kreis Hebdekrug

\* Wiehen, 22. April. [Jugendliche Diebe und Betrüger.] Der Lehrling Kurt L. aus Hebermeme war bei dem Kaufmann Wythe in Wiehen in der Lehre. Während dieser Zeit entwendete er dem Kaufmann etwa 150 Lit und verschiedene Lebensmittel sowie Zigaretten. Von dem entwendeten Geld gab er 27 Lit dem Schüler B. aus Wiehen, der für ihn in Hebdekrug Bücher kaufen sollte. B. behielt jedoch das Geld für sich. Für das andere Geld wollte sich der Lehrling einen Anzug „billig“ kaufen. Daher wandte er sich an den Tischlergesellen Otto M. und den Mechaniker Willy Sz., beide in Wausden. Sz., der an dem Markttag in einem Manufakturwarengeschäft in Hebdekrug als Ausbesserer tätig war, erklärte sich bereit, ihm einen Anzug für billiges Geld zu besorgen, wenn er am Dienstag nach Hebdekrug komme. Da aber L. an dem fraglichen Tage nicht nach Hebdekrug fahren konnte, beauftragte er den Tischlergesellen Otto M., den Kauf des Anzuges zu tätigen. M. tat dies auch und kaufte den Anzugstoff, der einen Wert von 120 Lit hatte, für 13,50 Lit von Sz. Der Schmiedelehrling Erich L. hatte ohne polizeiliche Erlaubnis Dietriche angefertigt. Alle diese jungen Leute hatten sich dieser Tage vor dem Schöffengericht in Hebdekrug zu verantworten. L., B. und T. wurden mit Rücksicht auf ihr jugendliches Alter zu einem Verweis verurteilt. M. und Sz. erhielten anstelle von je 10 Tagen Gefängnis 100 Lit Geldstrafe.

Hl. Rakhen, 22. April. [Verschiedenes.] Eine Besitzerin B. hatte einen Kutscher aus

### Diebverladung Prüfs

am Sonnabend, den 26. April. Weitere Verladungen wie bisher regelmäßig jeden Mittwoch. (6959)

### Die Diebbändler

## Großer Laden

seit Jahrzehnten in meinem Hause in Tilsit, Deutsche Straße 60, als Drogerie- u. Materialgeschäft benutzt, nebst großem Speicher, Ställen und Kellerräumen zu vermieten. Auch für jede andere Branche geeignet. (6964)

### A. Woischwillat, Tilsit

### Dawillen Eine Melkerfamilie

mit eigenen Leuten a. l. bezw. 15-5 gelüftet  
Kuster, Dawillen (6966)

### Alle Verellungen auf Saaten u. Sämereien

innen 24 Stunden zur Ausführung.  
Gustav Scherwis  
Säatgeschäft  
Königsberg Br.  
Sattlerstraße 5

### Hebdekrug Tilsites Büfett-fräulein

von 10 oder 11 Mai gelücht. Verblühende Buchhaltung ermittelnd.  
Bahnhof-Hotel  
Hebdekrug. 6977  
Telefon 71

### Dumpen Und-rheiraten Schmied

der Pferdebeschlag gut versteht, ludt von jeder!  
Hilgendorf  
Hilgendorf  
Hilgendorf



## Das Frühjahr naht denkt an den Stickstoff für die Saat!

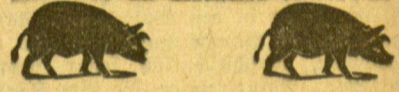
### Preiswerte synthetische Stickstoffdünger:

- Kalksalpeter IG**  
15 5/10 Stickstoff und etwa 28 % Kalk (entsprechend etwa 50 % kohlenstoffsaurem Kalk)
  - Leunasalpeter BASF (Ammoniumsalspeter)** 26 % Stickstoff, davon 1/4 Salpeterstickstoff und etwa 3/4 Ammoniakstickstoff
  - Kalkammonsalpeter IG**  
20,5 % Stickstoff, davon etwa 1/4 Salpeterstickstoff und etwa 3/4 Ammoniakstickstoff und etwa 35 % kohlenstoffsaurem Kalk
  - Schwefelsaures Ammoniak**  
20 6/10 % Stickstoff
  - Volldünger Nitrophoska IG**  
16,5 % Stickstoff, 16,5 % wasserlösliche Phosphorsäure, 21,5 % Kali
- Bezug durch landwirtschaftliche Organisationen und Handel

## Stickstoff-Syndikat Berlin

### Saugen Ein 7-Zimmerwohnung

mit elektr. Licht, daz. gelegen f. Post fassend, v. sofort zu verm. Zu erfr. bei **Abendroth, Sanaat.** (6880)



### Achtung! Landwirte!

Die Viehverwertungs-Gesellschaft Pögegen nimmt nach den Feiertagen für die Detwosk'sche Exportfirma A.-G. Memel

### Baconschweine

im Gewicht von 160-200 Pfd. wie folgt ab: Freitag, den 25. 4. Verladerrampe Prüfs  
Sonnabend, den 26. 4. Verladerrampe Pögegen u. Nostischen Montag, den 28. 4. Verladerrampe Hebdekrug  
Dienstag, den 29. 4. Verladerrampe Nostischen u. Inguaten  
Mittwoch, den 30. 4. Verladerrampe Prüfs

Genossenschaftliche Abnahme sämtlicher Tiergattungen zum Versand nach Deutschland unter wie bisher an jedem Montag der Woche (Pögegen, Nostischen, Kleinbahn) statt. Nächste Abnahme Montag, den 28. 4.

### Viehverwertungs-Gesellschaft Pögegen

zur Einrichtung einer Weinst. per sofort geucht. (6909)

### E. Schneider, Ufmerge

## Die Nacht der Trümpfe

Roman von Alfred Schirokauer

Copyright by Duncker Verlag

26. Fortsetzung Nachdruck verboten

Er weiß alles, durchfuhr es sie in dem Augenblicke, als sie aus einem wilden Traum aufschreckte. Er weiß, weshalb ich erst zurücktreten bin von der Verlobung und sie dann neu geknüpft habe. Er glaubt auch nicht das Märchen von Lisottes Reise, das wir ihm ausgehoben haben. Er will sich für die Beleidigung rächen, die ich ihm antan habe.

Sie sah im Bett aufrecht. Hastig drehte sie die Lampe auf dem Nachttisch an. Sie fürchtete sich im Dunkeln — vielleicht zum ersten Male, seit sie erwacht war. Geisterhaft umhauht blickte sie an den Wänden des Zimmers hin.

Was wird er mit mir tun, wenn ich mit ihm weit, weit dort draußen bin? Sie zog fröstelnd die Decke um die Schultern. Was wird er mit mir antun? Sie dachte voll Entsetzen an die Foltern, von denen sie vor kurzem in langen Wartepausen ihres Chauffeurturns in Mirbeaus „Garten der Qualen“ gelesen hatte, dieser Warteküste chinesischer Grausamkeit. Sie ahnte nicht, wie nahe ihre belebte Phantasie der Wirklichkeit kam, die ihr bevorstand.

In dieser und mancher folgenden Nacht wurde die beherzte, feste Erna Reito, die auf alle Gefühlsduselei pißt, sehr verzagt und sehr mutlos. Doch wenn dann endlich der Morgen dämmerte, schwand die furchtbare Gestalt.

Aber ihre Gewandtheit litt unter diesen schlaflosen Nächten grauenhafter Ahnungen. Und bald fing sie wieder einen dieser aufpeitschenden Blicke des Haaes auf.

Waren auch diese Blicke Spul und Halluzination? Sie beschloß, ihn offen zu fragen, weshalb er sie von Zeit zu Zeit so grausam feindselig ansehe. Was den Gedanken aber wieder auf. Denn: sah sie

recht, hätte er sie und brütete er Rache, so würde er es niemals eingestehen. Sie hörte ihn schon im voraus mit seiner ruhigen Stimme antworten:

„Ich nicht weiß, liebe Erna, was du meinst.“

Dann war sie genau so weit wie zuvor und hatte sich nur vertragen und ihn gewarnt.

Bald siegte in ihr auch wieder ihre Vernunft und Kernhaftigkeit. „It ja alles Unsinn!“

Und doch beobachtete sie ihn heimlich mit verschärfter Wachsamkeit. Aber sie sah nichts anderes als einen lebenswichtigen, unterhaltamen, ehrerbietigen, sehr gut erzogenen Mongolen, der sie mit Aufmerksamkeit und kostbaren Geschenken überschüttete und mit zurückhaltender sanfter Bärtlichkeit behandelte.

Da beruhigte sie sich wieder. „Unsinn! Alles Einbildung!“

Wenig Kimm aber war ihr Verdacht keineswegs entgangen. Er fühlte ihre Beobachtung und hielt sich mit der eisernen Zucht des Orientalen noch mehr unter Kontrolle als vorher. Seine Rache war ihm sicher. Er wollte sie leidenschaftslos, kalt genießen. In wenigen Wochen war sie in Söul. Dort gehörte sie ihm. Aus der Heimlichkeit seines mauerumgürteten Palastes in dem riesenhaften Parke drang kein verzweifelter Schrei in die Außenwelt. Dort gehörte sie seinem beherrschenden Stolz und seiner zertrümmerten Ehre.

Gräßliche kleine, langsamen Foltern, die das Hirn zermürbten und allmählich zermalmt, malte er sich aus hinter der lebenswichtigen, lächelnden Maske seiner asiatischen Höflichkeit. Und nur selten noch sprenge die Luft des Vorgenußes seiner Rache die Herrschaft des Willens und drach heraus aus den engen Gittern seiner Augen.

Erna schwankte weiter zwischen Gewißheit und Zweifel. Wismellen trieb die Furcht sie zu dem Gedanken, das Verlöbnis aufzulösen. Doch sie wich immer wieder, die Zähne verbißten, vor diesem Entschlusse zurück. Nein, das war unmöglich!

Wieder die Eltern — den Vater — aus allen Stimmeln kürselt! Wieder alle Hoffnungen ver-

nichten! Unmöglich! Wieder in Armut leben, wieder den Wagen umladieren lassen, wieder alles wie früher! Die zweihunderttausend Mark zurückgeben. Es waren nur noch hundertundachtzigtausend. Papa vergeudete arg. Alles unmöglich. Nein, dann lieber das Bitterste dort draußen ertragen. Schließich war sie keine kleine, feige Puppe. So leicht sollten sie auch am Ende der Welt nicht mit ihr fertig werden. Es gab dort ja auch noch einen deutschen Konsul im Nostfall. Nein, nein. Zurück konnte und wollte sie nicht mehr. Dazu war alles zu weit gediehen.

Da sah sie wieder dieses gespenstische giftige Aufzucken in den Augen Kimm's. Und ihre Keven tanzten.

Manchmal erschien sie sich wie ein gefangenes Tier, das weiß, daß es bald zur Schlachtbank geführt werden soll.

Mama sah, wie sie verfiel, und stellte besorgte Fragen. Einmal war Erna dicht daran, ihr um den Hals zu fallen und ihre geheime Not an ihrer Brust herauszuschreien. Doch sie schämte sich. Sie, die sich immer damit gebrüht hatte, nur Taffachen zur Rücksicht ihrer Handlung zu machen, sollte sich jetzt plötzlich Angustzuständen hingeben! Unmöglich!

So schüttelte sie den Kopf auf Mamas lacht lastende Fragen und sprach mit verzerrtem Mädeln von einer Reaktion auf die vergangenen bösen Zeiten.

Doch sie kam geistig und körperlich immer mehr herunter, wurde zermürbt und farblos und zerrissen. Und bis die Zähne grimmig zusammen und hielt tapfer durch.

Es war am Vortage der standesamtlichen Trauung.

Eine fürstliche Aussteuer war in den zahlreichen Koffern verpackt. Morgen, mit dem Nachzuge, sollten sie nach Bremen, von dort nach Ostasien reisen.

Es war ein sonniger Februartag.

Erna hielt es im Hause nicht aus. Die Qualen wuchsen mit dem Nahen der Trennung. Ihre Nerven schmerzten. Sie wollte hinaus. Alle Sinne sahen auf eine rasende Fahrt. Auf der Treppe traf sie Kimm. Sie suchte vergeblid, ihn abzuschütteln. Mit der milben, unentrinnbaren Hartnäckigkeit seiner Rasse schloß er sich ihr an.

Sie fuhr hinaus nach Potsdam. — Nicht weit hinter der Ams geschah das Unglück.

18.  
Der Geschwindigkeitsmesser zeigte neunzig Kilometer. Erna war mit ihrem herrlichen Minervawagen oft hundertunddreißig Kilometer gefahren. Kimm konnte keine Furcht.

Erna starrte gebannt auf die Chaussee, die unter dem Hügel dahinfloss. Der Wind brauste ihr um die Ohren, im Herzen jauchte das Herrschergefühl über Tod und Leben, der Wagen behnte, und der Motor sang hell sein Triumphlied über Zeit und Raum.

Pflichtig hatte sie das Gefühl, der Mann neben ihr blickte auf sie mit diesen Augen voll Mitleid und Grausamkeit. Fühlte körperlich qualvoll diesen Blick.

(Fortsetzung folgt)

## Zeitungssache

An das

## Postamt

Unfrankiert in den Briefkästen zu werfen oder dem Briefträger abzugeben

Großkäufern gemietet. In einer der letzten Nächte verschwand der Kutischer unter Mitnahme eines Rades, das dem Sohn der Besitzerin gehörte. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß sich der Kutischer unter falschem Namen vermiestet hatte. — Die Heranführung des Rades für den Wegebau Michelsakuten-Rogaischen hat begonnen. Die ersten mit Kies beladenen Kähne trafen dieser Tage im Kanal ein.

**1. Sienen, 22. April.** [Verschiedenes.] Eine Erscheinung, die sich sonst erst im Hochsommer bemerkbar macht, konnte in diesem Jahr schon im frühen Frühjahr festgestellt werden. Infolge der trockenen Witterung war der Wasserlauf auf manchen Brunnen so schwach, daß Anfangs der vergangenen Woche bei verschiedenen Besitzern die Brunnen wasserleer waren. Die Besitzer mußten daher Wasser aus den nächstgelegenen Flüssen holen. Der Regen, der Ende der vergangenen Woche hier niederging, war für die Landwirtschaft von äußerst großem Nutzen, und seine Wirkung auf die Vegetation und die jungen Saaten ist nicht auszusprechen. Besonders das Gras auf den Wiesen und Feldern ist in den letzten Tagen so stark gewachsen, daß verschiedene Besitzer, die wenig Futter für ihr Vieh haben, die Pferde schon auf die Weide bringen konnten. — An einem der letzten Tage wurde in Klumben beobachtet, wie ein anscheinend angeschossenes Elchler aus der Bundesforst nach der Kintener Forst überwechselte.

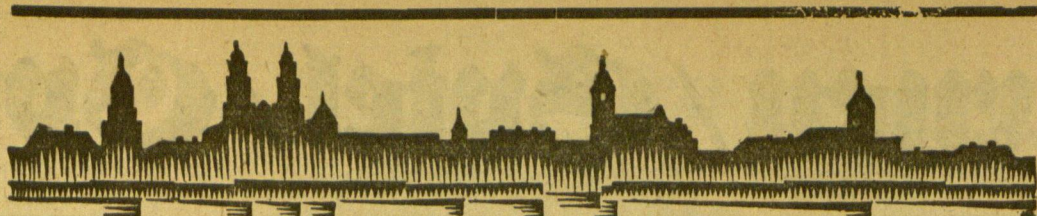
**Standesamtliche Nachrichten**

**Aug. (1. Januar bis 31. März).** Geborene: Ein Sohn: dem Strommeister Christoph Kofusis, dem Zeitungsauflager David Wlaschko; eine Tochter: dem Polizeibeamten Eduard Gulbins. — Eheschließungen: Friseur Eduard Lehner mit Beigertochter Käthe Waldis; Kaufmann Erich Kowitz aus Korutschalisch, Fr. Anterburg, mit Kaufmannstochter Jeanette Lehmann. — Gestorbene: Frau Elisabeth Christel Endrigkeit, 9 Monate alt; Alfister Albert Udermar, 82 Jahre alt; Glasermeisterfrau Louise Schenta, 56 Jahre alt; Rentier Adolf Danul, 26 Jahre alt, (im vorigen Herbst erkrankt und als Leiche im Eise vorgefunden); Ortsarmer Julius Bankmann, 60 Jahre alt; Ursula Gertraud Gulbins, 23 Tage alt; Rentier Martin Polbofs, 72 Jahre alt, samtliche in Rus.

**Ok. (1. Januar bis 31. März).** Eheschließungen: Kaufmann Richard Ernst Maeding-Verzischen mit Landwirtstochter Elise Bretschus-Verzischen. — Geborene: Eine Tochter: dem Landwirt Heinrich Grigofies-Verzischen, dem Alfister Martin Weitzel-Verzischen; ein Sohn: dem Landwirt Wilhelm Rawohl-Sagapurwin. — Gestorbene: Orsarme Elise Janichat, geb. Kiffert, von Verzischen, 65 Jahre alt; Alfisterin Anna Wittins, geb. Sabalus, von Westellen, 77 Jahre alt; Landwirtstochter Heinrich Jakumeit von Verzischen, 35 Jahre alt; Arbeiterstohn Anutanas Jenschauskis von Zündhen.

**Kreis Pogegen**

**sch, Kampspowillen, 22. April.** [Verschiedenes.] Am Sonnabend war der Weidewerker D. aus Kutturzen hier gewesen. Als er nach Hause fuhr, wurden die Pferde wild. Dabei ist unglücklicherweise die Reine, so daß der Fuhrwerkseigentümer vollständig die Gewalt über die Tiere verlor. Die Pferde rauten mit dem führerlos gewordenen Wagen die Chaussee entlang. Der Wagen wurde gegen die Chaussee steine geschleudert und vollständig zertrümmert. Der Fuhrwerkseigentümer erlitt glücklicherweise nur geringe Verletzungen. Vor einiger Zeit waren auch dem Gutbesitzer D. die Pferde durchgegangen. Dabei hatte er einen Armbruch erlitten.



**Kaunas, 22. April**

**Der Telegrammverkehr im Jahre 1929**

Im Jahre 1929 wurden bei den Telegraphenämtern in ganz Litauen 145 233 Telegramme mit 1 993 432 Worten zur Beförderung im Inlande aufgegeben. Die Einnahmen hieraus betrugen 895 150,73 Lit. Im Jahre 1928 erhielten die Telegraphenämter 157 066 Inlandstelegramme mit 2 040 500 Worten zum Gesamtpreis von 415 080,96 Lit zur Weiterleitung.

Für den internationalen Verkehr wurden im Jahre 1929 bei den litauischen Telegraphenämtern 95 414 Telegramme mit 1 288 455 Worten aufgegeben. Für diese Telegramme betrugen die Einnahmen 542 297,80 Lit. Aus dem Auslande kamen in demselben Jahr 97 033 Telegramme mit 1 297 784 Worten bei den Telegraphenämtern in Litauen an. Im Jahre 1928 wurden 101 515 Auslandstelegramme mit 1 412 985 Worten für die Gesamtgebühr von 589 033,91 Lit aufgegeben. Aus dem Auslande kamen in demselben Jahr nach Litauen 102 620 Telegramme mit 1 410 105 Worten. Der Rückgang der Telegrammsendungen ist wohl darauf zurückzuführen, daß jetzt für den Verkehr mehr das Telefon benutzt wird.

**Ausschreibungen**

Die Postverwaltung vergibt am 20. Mai, 10 Uhr vormittags, die Lieferung von etwa 17 600 Meter Kabeln verschiedener Art, Isoliermaterial, Stahltrossen und anderer zur Verlegung der Kabel benötigten Materialien. Die einzelnen Angebote sind mit 2 Lit Stempelgebühren zu versehen. Zehn Prozent der verlangten Summe in Bargeld oder in Bankgarantien müssen beigefügt sein. Die geschlossenen Umschläge mit der Aufschrift: „Stempelgebühren ir kito medziagos paravinems 1930 5. m.“ Die Angebote sind an die Postverwaltung zu senden oder der Kommission zum Ankauf der benötigten Materialien bis zum genannten Zeitpunkt zu übergeben. Die Bieter sind bis zum 31. Mai an ihre Gebote gebunden. Interessenten können Näheres über Art und Lieferungsbedingungen der benötigten Mengen während der Dienststunden bei der technischen Abteilung der Postverwaltung Misko gawe 22 erfahren.

**Gelegenheitskauf**  
Von der abmontierten Bedelnhalle gebe ich sämtliche Arten von Eisen verschiedenen Profile sowie eiserne Fensterrahmen, eiserne Treppen und Leitern zu halben Preisen ab (6907)  
**Josef Schalmuk**  
Kaunas, Restucio Nr. 10 Tel. 1419

**h. (Tel.) Vom elektrischen Strom getötet.** Als die Frau des in der Wilniaus-Gatve im Hause Nr. 9 wohnhaften Hofwärters am Sonnabend eine elektrische Klingelanlage nachprüfen wollte, wurde sie vom elektrischen Strom getroffen und sank tot zu Boden. Wie später festgestellt wurde, war der Draht der elektrischen Hochspannung gerissen und auf einen Draht des Läutewerks gefallen.

**h. (Tel.) Beschlagnahme von Schmuggelware.** Auf der Kauener Autobusstation wurde dieser Tage der Chauffeur eines Autobusses aus Ribarty, der eine Kiste Apfelsinen abladen wollte, von der Kriminalpolizei verhaftet. Es konnte nachgewiesen werden, daß die Ware über die deutsche Grenze nach Litauen eingeschmuggelt worden war.

**h. (Tel.) Mit der Kleinbahn zusammengefahren.** In der Prieplautos Krantas in Kaunas scheuten am Karfreitag die Pferde eines Droschkentuffers vor einem herannahenden Kleinbahnzug. Dabei geriet der Wagen auf das Eisenbahngleise, so daß der Kutischer nicht mehr in der Lage war, die scheuenden Pferde zu bändigen. Der Kleinbahnzug stieß in voller Fahrt mit der Droschke zusammen, wobei das Fuhrwerk vollkommen zertrümmert und die Pferde schwer verletzt wurden. Der Kutischer konnte nur mit knapper Not durch Abspringen dem Tode entgehen.

**h. (Tel.) Schlägereien.** Am Osterfonntag kam es auf dem Grünen Berg in der Saloje-Gatve zwischen zwei dort wohnhaften Arbeitern zu einer wilden Schlägerei, wobei beide schwere Verletzungen erlitten. — An der Dobilu-Gatve verhaftete sich am gleichen Tage der dort wohnhafte Steponaitis gewalttätigen Zutritt zu der Wohnung einer in der gleichen Straße wohnhaften Witwe. Der Eindringling zertrümmerte in betrunkenem Zustande eine Sprechmaschine und griff die Witwe tätlich an. In dem Kauener Vorort Schanzen kam es zwischen einer Frau und ihrem Geliebten am Sonnabend zu einem Streit. Die Frau, die stark angetrunken war, verfecht dabei dem gleichfalls stark angetrunkenen Mann einen Messerstich, so daß dieser schwer verletzt in das Krankenhaus eingeliefert werden mußte. — Auch zwischen einer Arbeiterfamilie kam es in Litauen zu einer wilden Schlägerei, wobei die Frau des Arbeiters ihrem Mann mit einer Art schwere Verletzungen am Kopfe beibrachte. Der Mann konnte jedoch noch aufstehen, griff seine Frau an und verfecht ihr mehrere Messerstiche, so daß sie tot zu Boden sank. Der Mann wurde ins Krankenhaus eingeliefert.

**h. (Tel.) Verkehrsunfall.** Am vergangenen Sonnabend verlor an der Strabentkreuzung Ciurolis-Pramonos-Gatve das Steuer eines in voller Fahrt befindlichen Personenautos. Der Wagen

fuhr gegen einen Telegraphenmast. Die Passagiere wurden durch die Wucht des Anpralls leicht verletzt. **h. (Tel.) Freitod.** An der Restucio-Gatve hat am 18. April eine im Hause Nr. 41 wohnhafte Prostituierte Selbstmord durch Trinken von Essigsäure verübt. Ärztliche Hilfe kam zu spät. Das Mädchen starb nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus.

**Einbruch in einem Pfarrgehört**  
10 000 Lit Bargeld geraubt

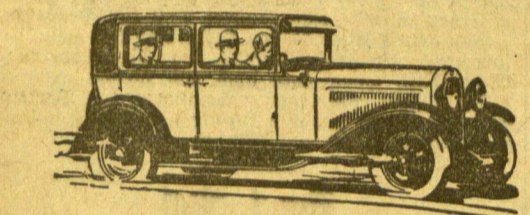
**tt. Grusklanten, 22. April.** (Tel.) Im zweiten Feiertag wurde in Grusklanten, etwa 12 Kilometer von Dorbjany entfernt, ein Einbruchdiebstahl verübt. Während der Pfarre Gaigals in der Kirche Gottesdienst hielt, drangen etwa um 1/12 Uhr mittags zwei Personen, die mit Revolvern bewaffnet waren, in die Wohnung des Pfarrers, in der sich nur das Dienstmädchen allein befand, ein. Die Räuber führten das Mädchen in ein Zimmer, befehlten ihm unter Bedrohung mit Erschießen, still zu sein, und schlossen dann das Mädchen ein. Darauf erbrachen sie in den anderen Zimmern die Schränke und anderen Behältnisse und entwendeten 10 000 Lit Bargeld und drei Uhren. Die Räuber konnten unerkannt entkommen. Man vermutet mit Bestimmtheit, daß es sich bei diesen beiden Einbrechern um dieselben Verbrecher handelt, die in letzter Zeit bei Garoben zwei Raubüberfälle ausgeführt haben. Obwohl die Polizei sofort die Verfolgung der Räuber aufgenommen hat, ist es bisher nicht gelungen, sie zu ermitteln.

**sz. Baintas, 22. April.** [Markt. — Verschiedenes.]

Der kurz vor den Osterfeiertagen abgehaltene Markt war nicht nur mit landwirtschaftlichen Produkten gut besetzt, sondern auch von Käufern zahlreich besucht. Auf dem Produktenmarkt kostete das Pfund Butter 1,50—2,00 Lit, Eier kaufte man für 10—12 Cent das Stück. Gänsebruterei kostete 1,50 Lit, Entenbruterei 50 Cent und Truthühnererei 1 Lit das Stück. Kartoffeln wurden für 3,00—3,50 Lit je Purnak verkauft. Auf dem Getreidemarkt kostete Roggen 12—15 Lit, Weizen 18—22 Lit, Gerste 12—16 Lit, Hafer 8—12 Lit und Erbsen 15—20 Lit das Purnak. Die Preise für die übrigen landwirtschaftlichen Produkte hatten sich gegenüber den früheren Preisen kaum verändert. Auf dem Vieh- und Pferdemarkt waren die Preise infolge des großen Angebots etwas niedriger. Für gute Milchkühe wurden 300—500 Lit und für gute Ackerpferde 500—800 Lit verlangt.

**Standesamt der Stadt Memel**  
vom 22. April 1930

Geborene: Ein Sohn: dem Arbeiter Michel Bendiks, von hier. — Eine Tochter: dem Schmied Hermann Oskar Bartel, von hier; dem Gutbesitzer Kurt Heinrich Georg Kanfisch, von Mas-Nauda-Baltrum, Kreis Memel.  
Gestorbene: Waltraud Maria Waldlausk, 8 Monate alt, von hier.



**Der neu verbesserte Opel 1930**

ist eingetroffen. Schön, bequem und noch billiger. Geben Sie ihn sich bitte in meinem Geschäftstotal an. Sie werden überzeugt sein.  
Preis für Zweiflügel . . . Lit 6950.—  
Preis für Simonsine Vierflügel Lit 9 100.—  
Bur Probefahrt siehe ich jederzeit kostenlos zur Verfügung

**Automobil-Zentrale Otto Zoete**  
Memel, Lidauer Straße 87 b, Telefon 730

**Gegen rote Hände**

und schöne Hautfarbe verwendet man am besten die schneeweiße, fettfreie **Crema Leodor**, welche den Händen und dem Gesicht jene matte Weiße verleiht, die der vornehmen Dame erwünscht ist. Ein besonderer Vorteil liegt auch darin, daß diese unsichtbare Mattcreme wundervoll kühlend bei Juckreiz der Haut wirkt und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der nachhaltige Duft dieser Crema gleicht einem tafrisch gepflücktem Frühlingsstrauch von Veilchen, Maiglöckchen und Flieder, ohne jenen berüchtigten Moschusgeruch, den die vornehme Welt verabscheut.

**Steckenpferd Seife**  
Die beste  
**Lilienmilchseife**  
fordert über 7all (692)  
Bergmann & Co., Radebeul Dresden.

**Kinderwagen** zu verkaufen (6918)  
Mühlentorstr. 4  
2 Treppen.

**Kaufgesuche**  
Ein gut erhaltenes  
**Mädchenrad**  
zu kau. gef. Zu er r. a. d. Schall. d. Bl (6943)

**Aquarium**  
für alt zu kaufen gef. Angeb. unt. 746 an die Abertigungsstelle b. Bl (6978)

**Stempel** liefert Mem. Dampfboot AG

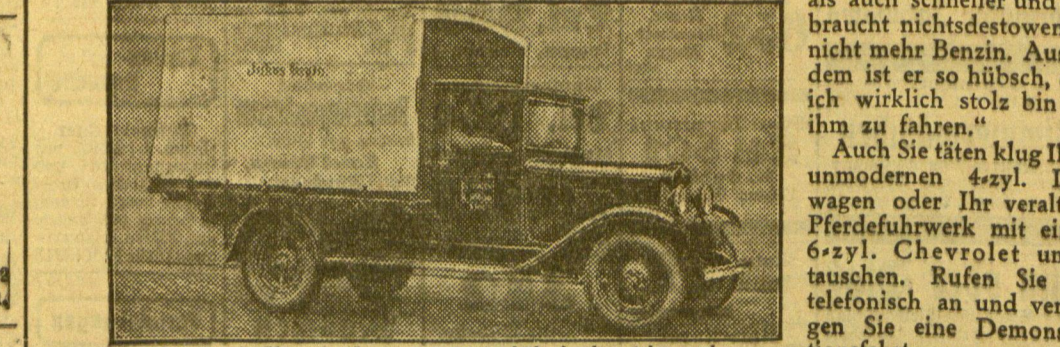
**Ein Chevrolet Lastwagen kann nunmehr mit Standard Führerabteil und Ladefläche geliefert werden**

**„Mit dem 6-zyl. Chevrolet Lastwagen kann ich meine Kunden mit grösserer Pünktlichkeit bedienen“**

Ein bekannter Fuhrgeschäft Besitzer bestätigt, dass sein 6-zyl. Chevrolet Lastwagen nicht mehr Benzin als ein 4-zyl. Wagen verbraucht

„IN unserer Branche wird von einem Lastwagen mehr verlangt als in irgend einer anderen,“ äussert sich der Fuhrgeschäft Besitzer Groth. „Er ist Winter und Sommer ununterbrochen unterwegs. Er fährt bei jeglicher Witterung und auf jeder Art Wegen und auf jeder Art Wegen und befördert alle erdenklichen Waren — von zerbrech-

lichem Glas bis zu schweren eisernen Ofen. Ein Fuhrgeschäft Besitzer ist bei der Wahl seines Lastwagens bedeutend sorgfältiger als irgend ein anderer Geschäftsmann, denn von dem Lastwagen ist seine Existenz abhängig. Schon vor vielen Jahren war ich mir darüber im Klaren, dass der Chevrolet derjenige



„Mein 6-zyl. Chevrolet Lastwagen ist so hübsch, dass ich geradezu stolz bin mit ihm zu fahren“

**Chevrolet „6“ Last- und Lieferwagen**  
GENERAL MOTORS FABRIKAT

Im nächsten Jahr werden Sie froh sein, sich einen 6-zyl. Lastwagen angeschafft zu haben

V. Masulios ir J. Baltrušaitis, Šiauliai, Bažnyčios gatvė 50. Tel. 95  
Erhard Sommer, Kaunas, Laisvės Alėja 72. Telefon 1008  
Firma „Auto“, Inh. D. v. Wassilkowsk, Memel, Simon-Dach-Strasse 7 Telefon 628

**Akku-Ladung**  
wird sach- und fachgemäß ausgeführt. (6450)  
**Batteriefabrik Ed. Schwae**  
Friedrich-Wilhelm-Strasse 43/44, Tel. 651.

**Seidenweiches und lockiges Haar**  
Ist die Zierde des Menschen und das kann jeder erreichen, wenn er das Haar richtig zu pflegen versteht.  
Die Weltfirma „Lingner-Werke“ hat jetzt ihren weltberühmten „Pixavon“ in Pulverform unter dem Namen „Pixavon-Champoon“ hergestellt. Versäumt nicht, die Wirkung des „Pixavon-Champoon“ zu prüfen.  
Ein Paket zu mehrmaligen Kopfwaschungen kostet nur 1 Lit. (6247)

**Hamburger Illustrierte**  
HEUTE NEU!

**50er Weintisten**  
Strohbüchsen, Rotwein, Portwein, Cognakflaschen taucht (6934)  
Eduard Weisson, Weingroßhandlung

**Schäferhunde**  
8—12 Monate alt, Größe 65—70 cm, taucht sofort (6955)  
**Z. Inf.-Resiment**

